


**BMW PARTNER
IN DAVOS.**



Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
bmw-unold.ch



Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREIMARK
Chur, Landquart, Schiers-Landquart, Schiers

Ihr Metzger für
Fleischspezialitäten
aus dem Bündnerland.
Echt einheimisch.



Hauptgeschäft Telefon: + 41 (0)81 328 16 16. www.metzgerei-mark.ch

BECK
Hitz



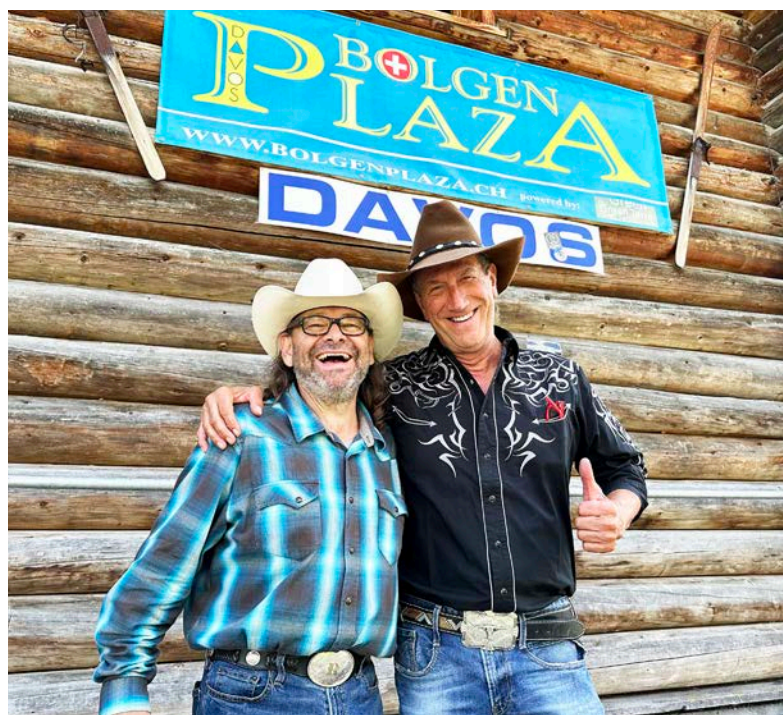
NEU

Mit in Grüsch angebauten UrRoggen!
Chöttihammertaler
Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers,
Grüsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch



Little Asia
TAKE AWAY & LIEFERUNG
D A V O S

Von Mi. bis So. täglich
12:00 – 14:00 u. 17:00 – 22:00
Mo./Di. Ruhetage
Hauslieferdienst
Tel. 081 420 06 06
Promenade 49, Davos Platz
info@littleasiadavos.ch



MINELLI
Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



HOTEL BÜNDA
RESTAURANT TERRASSE RESIDENZ

**Aktuell: Bodes
Wildspezialitäten**

warme Küche ab 14:30 h
Tel. 081 417 18 19
Mi./Do. Ruhetage
info@hotelbuendadavos.ch

**Davos: Das 25. Country-Weekend
im 26-jährigen «Bolgen-Plaza»**

S. Im Mittelpunkt: Marco Gottardi (links im Bild) und seine Silver Dollar Band, nebst Special Guests, und Gastgeber Werni Seiler, der in den letzten 26 Jahren aus dem «Bolgen-Plaza» ein Davoser In-Lokal gemacht hat. Nun steht er vor seiner letzten Wintersaison. **Seiten 26 und 27.**

Matta-Carosserie AG



Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse

Hugo Jacobs Malergeschäft
eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10 7270 Davos Platz Tel. 081 413 55 45

- Malerarbeiten · Tapeten · Beizarbeiten · Schriften · Reklamen · Sgraffiti
- Stucco Veneziano · Fassadensanierungen · Naturofloor

JÄGLI & SCHNEIDER

Ihr **Umbauspezialist**
in der Region Davos

www.jaegli-schneider.ch
Telefon: 081 413 55 51
info@jaegli-schneider.ch

Ihr 4-Sterne superior Boutique Hotel Vereina im Herzen von Klosters






info@vereinaklosters.ch
+41 81 410 27 27

Gartenterrasse **Massage** **Stübli**



Ich bin gerne für Sie da!



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

079 539 45 27

Promenade 77

Davos Platz

kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66

topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

«Die SNB muss die Inflation langfristig im Griff halten»

C. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) fällt am Donnerstag ihren nächsten Zinsentscheid. Die Inflation liegt mit derzeit 1,6 Prozent den dritten Monat in Folge deutlich unterhalb der von der SNB anvisierten Obergrenze von 2 Prozent. Laut Comparis-Finanzexperte Dirk Renkert sind mit den steigenden Mieten und Strompreisen die künftigen Inflationstreiber bereits identifiziert.

Gleichzeitig beginnt jedoch die restriktive Geldpolitik der SNB zu greifen, «und sie schlägt sich langsam auf die konjunkturelle Stimmungslage nieder. Um glaubwürdig zu bleiben, muss die SNB weiter konsequent ihr Ziel der Preisstabilität verfolgen und die Inflation auch langfristig im Griff halten», meint Renkert.

Morgen Donnerstag entscheidet die Schweizerische Nationalbank (SNB) über ihre weitere Zinspolitik. Seit Juni letzten Jahres hat sie den Leitzins kontinuierlich erhöht, um die hohe Inflation zu bekämpfen. «Jetzt muss sich die SNB die Frage stellen, was wichtiger ist: eine Zinspause einlegen, um die Konjunktur nicht abzuwürgen, oder den Leitzins nochmals erhöhen, um

die künftigen Inflationstreiber aktiv einzudämmen», sagt Comparis-Finanzexperte Dirk Renkert. Ob sie die Gründe für und gegen eine Leitzinserhöhung richtig gewichtet, werde die Zukunft zeigen. «Die SNB ist bisher mit Zinserhöhungen und Devisenverkäufen zur Stärkung der eigenen Währung sehr erfolgreich gewesen. Die Inflation ist seit Monaten auf dem Rückzug und befindet sich mit 1,6 Prozent den dritten Monat in Folge deutlich unterhalb der anvisierten Obergrenze von 2 Prozent. Wenn sie ihre hohe Glaubwürdigkeit behalten will, muss die SNB die Inflation langfristig im Griff halten», erklärt Renkert.

Steigende Mieten und höhere Strompreise seien als zukünftige Inflationstreiber bereits identifiziert. So hat die Erhöhung des hypothekarischen Referenzzinssatzes Anfang Juni bereits zu ersten Ankündigungen von Mietpreiserhöhungen geführt, die ab Oktober greifen. «Es ist damit zu rechnen, dass der hypothekarische Referenzzinssatz weiter erhöht wird. Auch die angekündigten Strompreissteigerungen um durchschnittlich 18 Prozent und die Anhebung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozentpunkte im nächsten

Jahr dürften einen permanenten Druck auf die Inflation ausüben», sagt der Comparis-Experte. Ferner sei noch nicht absehbar, welchen Einfluss der Fachkräftemangel – besonders im Gesundheitswesen mit steigenden Krankenkassenprämien – auf künftige Lohnforderungen und damit verbundene allfällige Preiserhöhungen habe.

Unabhängig vom Zinsentscheid der SNB heizen diese Faktoren die Inflation weiter an. «Ein starker Franken kann dabei helfen, die importierte Inflation weiter einzudämmen», so Renkert. Aus seiner Sicht wird sich die SNB vermutlich mit der blossen Erreichung des Zielbandes von 0 bis 2 Prozent nicht zufriedengeben, sondern Inflationsraten anstreben, die eher im mittleren Bereich des Zielbandes liegen. «Für Konsumierende sind moderate Inflationsraten wünschenswert: Anhaltend hohe Inflationszahlen von 2 Prozent können beispielsweise zu einem markanten Kaufkraftverlust bei den Vorsorgegeldern der 2. Säule führen, da Rentenzahlungen nicht gesetzlich an einen Teuerungsausgleich gekoppelt sind.»

FDP
Die Liberalen

BISHER

Ständerat
Martin Schmid

fdp-gr.ch

Valcaus
Bergbeizli

Das Bergbeizli mit
Charme und Ausblick
Geeignet für

- Hochzeit
- Geburtstag
- Fondueplausch
- Freitagsjass
- u.v.a.m.

Tel.: 079 560 91 30
mimi@valcaus.ch

RESTAURANT GENTIANA WILDSAISON HUNTERS GREETING

Rindsbouillon mit Waldpilzen	Fr. 12.80
Kürbiscremesüppchen mit steirischem Kernöl	Fr. 12.80
*	
Sertiger Pilzsalat , Marktsalate, Waldpilze und Speck	Fr. 24.80
Waldpilztagliatelle	Fr. 29.80
Risotto mit Pilzen	Fr. 29.80
*	
Hirschleber mit Kartoffelrösti	Fr. 36.80
Hirschpfeffer mit Waldpilzen, hausgemachten Spätzle, Marronirotkraut und Speckrosenkohl	Fr. 38.80
Hirschentrecôte mit Preiselbeersauce., Marronirotkraut, Speckrosenkohl und hausgemachten Spätzle	Fr. 42.80
Rehschnitzel mit Waldpilzen, hausgemachten Spätzle, Marronirotkraut und Speckrosenkohl	Fr. 42.80
Hirschwurst mit Butterrösti, Preiselbeeren und Dijonsenf	Fr. 29.80
Blinder Jäger , vegetarischer Teller mit unseren Wildbeilagen, Spätzle, Rotkraut, Rosenkohl, Waldpilzen und Marroni	Fr. 29.80
*	
Vermicelles mit Rahm	Fr. 12.80
Coupe „Nesselrode“ Vermicelles, Vanilleeis, Meringue und Rahm	Fr. 14.80
Warmer Apfelstrudel mit Vanilleeis Vanilleeis mit heissen Waldbeeren	Fr. 14.80
Malanser Zwetschgen mit Vanilleglacé, Waldhonig und Zimtsauce	Fr. 14.80

Neue Betriebszeiten Bergbahn

9. September bis 30. September 2023
Samstag und Sonntag
9–12 und 14–16:30 Uhr

Neue Betriebszeiten Gastronomie

6. September bis 30. September 2023
Mittwoch bis Sonntag
9–18 Uhr

Wildsaison ab 10. September 2023

Auf der Schwänzelegg is(s)t man wild!
Vom 10. September bis 30. September wird unser Angebot im Berghaus Schwänzelegg mit feinen selbstgemachten Wildspezialitäten aus der Region ergänzt.

Ausflugstipps

Danusa-Fuchs Erlebnisweg, 2.7km, ca. 2h
Rundwanderung zum Bergsee Älpli, 7.5km, ca. 2h15
Bikerundtour nach Scära, 16.3km, ca. 2h15

Infos

0041 (0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch



Ausflugstipp: Themenweg «Klara auf der Alp»

Unsere lustige Kuh Klara führt spielerisch mit einem Pixi-Büechli durch den Themenweg. An diversen Spiel- und Rätselstationen können knifflige Aufgaben gelöst und die umliegende Bergwelt entdeckt werden. Im Handumdrehen wandern die Kinder mit viel Spass und Energie bis an den schönen Aussichtspunkt «Mässplatte» und zurück. Unterwegs kann gegrillt werden, oder man gönnt sich eine leckere Mahlzeit am Ziel in der «Madrisa-Alp».

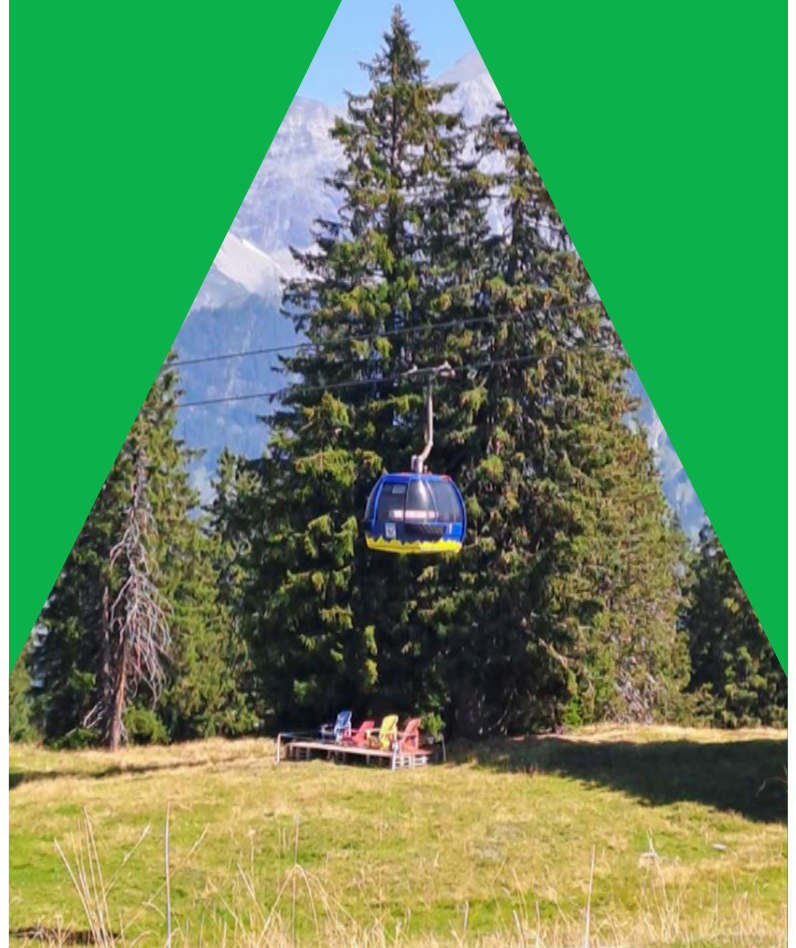
Die Pixi-Büechli sind beim Ausgang der Bergstation bei der grossen Klara-Figur gratis erhältlich und kommen als schönes Andenken mit nach Hause.

Viel Spass!

Weitere Infos: www.madrisa.ch/themenweg



Dein Geniesserberg



Thomas Roffler; eine Referenz für Graubünden

Auf der Liste 5 der SVP kandidiert der Prättigauer Thomas Roffler, seines Zeichens Präsident der Bündner Bauern. Angesichts der immer schwierigeren Lage der Bauern, namentlich im Berggebiet, wäre es nachgerade unverständlich, wenn sich diese nicht um eine bessere Vertretung im Bundesparlament bemühen würden. Thomas Roffler ist aufgrund von Alter, Berufserfahrung, seiner bisherigen politischen Tätigkeit und der hohen Akzeptanz in seinem Berufsstand nachgerade prädestiniert, den dringenden Anliegen der Berglandwirtschaft im Nationalrat zur Durchsetzung zu verhelfen. Die Bündner Bauern sind deshalb gut beraten, wenn sie ihren Präsidenten mit all ihren zur Verfügung stehenden Stimmen am 22. Oktober 2023 unterstützen.

Thomas Roffler vertritt aber keineswegs ausschliesslich bäuerliche Interessen. Wer den Kandidaten persönlich kennt, weiss, dass ihm auch die Entwicklung des Tourismus, ein zeitgemässes Bildungswesen, tragbare Gesundheitskosten und eine realistische Energiepolitik grosse und wichtige Anliegen sind. Sein solides Wissen gerade auch in diesen wichtigen Politikbereichen machen ihn jederzeit zu einem kompetenten und ernstzunehmenden Interessenvertreter in Bern. Wie ich aus sicherer Erfahrung weiss, braucht es dort nämlich keine «ich-bezogenen» Solisten, sondern durchsetzungsstarke und geschätzte Teamplayer, welche in der Lage sind, mit Freund und Gegner tragfähige Lösungen zu suchen. Thomas Roffler hat gerade diese Qualitäten in der Vergangenheit in seinen verschiedenen politischen Funktionen immer wieder unter Beweis gestellt. Mit der Wahl von Thomas Roffler als Nationalrat wäre der Kanton Graubünden daher gut vertreten und das Ansehen unseres Kantons in der grossen Kammer zweifelsohne gestärkt. Ich kann deshalb Thomas Roffler allen bestens zur Wahl empfehlen.

aNR Heinz Brand, Klosters

Reto Crameri in den Nationalrat

Meine volle Unterstützung geniesst Reto Crameri. Seine langjährige Leitung von Procap Grischun und sein leidenschaftliches Engagement für die Belange von Menschen mit Behinderungen machen ihn zum idealen Kandidaten.

Reto Crameri hat sich in seiner Rolle als Präsident von Procap Grischun durch die Förderung inklusiver Politik und die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen bewiesen. Sein Einsatz auf lokaler Ebene zeigt, dass er die nötige Entschlossenheit und das Know-how für die nationale Bühne besitzt. Seine Kandidatur für das Amt des Nationalrats ist eine Chance, die wir nicht ungenutzt lassen sollten.

Ich ermutige daher alle, die sich für die Rechte und das Wohlergehen von Menschen mit Behinderungen interessieren, Reto Crameri bei den kommenden Wahlen zu unterstützen. Seine Erfahrung, sein Engagement und seine Überzeugungen machen ihn zu einem herausragenden Kandidaten, der sich für eine inklusivere und gerechtere Schweiz einsetzen wird.

Philipp Ruckstuhl, Geschäftsleiter Procap Grischun

Drei Konzepte für Hotel Innovations-Award nominiert

Zum 7. Mal verleihen GastroSuisse und die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit einem visionären Hotelkonzept den Hotel Innovations-Award. Drei zukunftsträchtige Konzepte

wurden für diesen Award nominiert. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird anlässlich des Hotel Innovations-Tages am 3. Oktober im Verkehrshaus in Luzern erkoren. Dem Sieger winkt ein Coaching zur Realisierung des Konzepts im Wert von 15 000 Franken. Aus 20 spannenden und innovativen Konzepten hat die siebenköpfige Jury drei davon fürs Finale des 7. Hotel Innovations-Award nominiert.

• «Byounique - and do it Your Way» | <https://pontresina.sunstar.ch/>

Dabei handelt es sich um ein Teilprojekt im Rahmen der Neueröffnung im Dezember 2023 des Hotels Sunstar in Pontresina. Der Fokus wird auf die Arbeitsorganisation, die Führung und die Organisationsstruktur gerichtet. Mitarbeitende profitieren zukünftig von einer neuen Arbeitsorganisation ohne Hierarchien, von Selbstorganisation, Selbstverantwortung und Organisation in Kreisen, einer Rekrutierung ohne Stellenausschreibungen und von einem transparenten Lohnsystem mit Lohnbausteinen. Leadership wird in Zeiten des Fachkräftemangels komplett und konsequent neu definiert: Es wird kein hierarchisches Führungs-Modell geben. Alle Mitarbeitenden sind Leader und werden bekräftigt, selbstbewusst in die Verantwortung zu gehen.

• Wiedereröffnung Salwideli in Sörenberg LU |

<https://www.bauernhof-salwideli.ch/>

Das altherwürdige Hotel Salwideli in Sörenberg, mitten in der Kernzone der Unesco-Biosphäre Entlebuch, wird komplett renoviert und erhält einen modernen Anbau aus Holz mit 14 individuell gestalteten Zimmern. Das Hotel setzt auf Naturnähe und Nachhaltigkeit und wird auch das Karst- und Moorzentrum mit einem 3D-Relief der Biosphäre Entlebuch beherbergen. Für den Neubau werden nur einheimische Materialien verwendet. Das Angebot besteht aus regionalen Produkten, um die örtliche Wertschöpfung zu stärken. Digitalisierte Prozesse führen zu mehr Effizienz und verbesserten Gästenerfahrungen. Es wird ein Ort der Entspannung sowie der aktiven Erholung und durch enge Kooperationen mit örtlichen Leistungsträgern wird für die Gäste ein innovatives, individuelles und nachhaltiges Naturerlebnis geschaffen. Die Eröffnung ist auf den Dezember 2023 geplant.

• Holznest.com der UnikStay AG

UnikStay bietet in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben mobile, exklusive Übernachtungsmöglichkeiten an den schönsten Orten der Schweiz. Dazu nutzt sie die Individualität der Landwirtschaftsbetriebe sowie deren exklusive Lage, um den Gästen einmaliges, naturverbundenes und persönliches Übernachtungserlebnis zu bieten. UnikStay kümmert sich um die Standortevaluation, die Beschaffung der Bauten, die raumplanerischen Abklärungen sowie das Marketing, den Buchungsprozess, das Inkasso und sämtliche Hintergrundprozesse. Die alleinstehenden Tiny Houses werden aus natürlichen Materialien gebaut. Der Bau beginnt im November 2023 und die ersten sieben Unterkünfte im Kanton Graubünden sind im März 2024 fertiggestellt. Danach folgen weitere in der ganzen Schweiz.

Der Gewinner wird am Hotel Innovations-Tag gekürt, der unter dem Motto «Die Arbeitswelt im Wandel - Chancen ergreifen, Potenziale entfalten» steht. Mehrere Persönlichkeiten wie etwa der Trend- und Zukunftsforscher Tristan Horx geben Einblick in die Welt von New Work mit Best-Practice-Beispielen. Der Anlass findet am 3. Oktober 2023 im Verkehrshaus Luzern statt (<http://www.gastrouisse.ch>). **Mehr Polit-Fourm S. 18**



EWD

MOBIL

DIE RICHTIGE LADELÖSUNG
FÜR IHR BEDÜRFNIS



EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

T TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel®



Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

Finden Sie bei uns Ihr Traumauto!



OPEL



SUZUKI



Für die Trachtenleute heisst es bald: «Herzlich willkommen in St. Antönien»

A.B. In St. Antönien werden demnächst zwei Jubiläen gefeiert. Die Bündner Trachtenvereinigung führt ihre Jahresversammlung jedes Jahr in einer anderen Region des Kantons Graubünden durch. Vielfach sind es eintägige Anlässe. Weil die kantonale Organisation ihr 90-Jahre- und die Trachtengruppe Pany ihr 70-Jahre-Jubiläum begehen, wird der Anlass an zwei Tagen in St. Antönien durchgeführt.

Diese beiden runden Geburtstage sollen am Wochenende vom 30.9./1.10.2023 gebührend gefeiert werden. Es haben sich weit über hundert Trachtenleute, auch eine Kindertanzgruppe, aus dem ganzen Kanton und darunter auch eine Kindertanzgruppe angemeldet. Am 30. September, ab 20 Uhr, findet zudem in der Turnhalle des Schulhauses St. Antönien ein öffentlicher Tanzabend mit der Formation «Die Jungä Prättiger» statt. Am Sonntag, 1. Oktober, wird die «Panyer Hengertmusig» den Gottesdienst in der Kirche St. Antönien musikalisch umrahmen. Diese Formation wird zudem am Nachmittag im Schulhaus zum Tanzprogramm der Bündner Trachtenvereinigung aufspielen. St. Antönien wird somit zwei farbenfrohe Tage erleben.

Die Bündner Trachtenvereinigung wurde am 5. August 1933 in Klosters gegründet. Diese Gründung hat aber eine Vorgeschichte. In ihrem Grusswort, das sie zuhanden der Festschrift der Panyer Trachtengruppe verfasste, schreibt die Präsidentin der Bündner Trachtenvereinigung, Marlies Stucki, Folgendes: «Im August 1931 wanderten Mitglieder der Vereinigung Bündner Trachtenleute gemeinsam mit dem Obmann der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Dr. Ernst Laur, nach Hohenrätien, wo über die Idee gesprochen wurde, eine kantonale Vereinigung zu gründen. **«Dieser Fleck Erde wurde gleichsam zum Rütli der Bündner Trachtenvereinigung.»** (Chronik 1933-1983). Diesen Ausflug aus der Vergangenheit haben wir als weitere Idee genommen, um unser Jubiläum zu feiern. Am 6. August wanderte eine Gruppe Trachtenleute nach Hohenrätien und verbrachte dort einen unvergesslichen Tag.»

Die Trachtengruppe Pany ist eine der Trachten- und Volkstanzgruppen, die der Bündner Trachtenvereinigung angeschlossen sind. Sie wurde im Jahr 1953 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem Elsbeth Grämiger, Margrith Hertner, Rösli Stocker und Nina Hartmann. Anstoss zur Gründung der Trachtengruppe gab ein Bezirksmusikfest, das damals in Pany auf «Latarsch» stattfand. «Und da habe man viel getanzt» ist in den Unterlagen zu lesen. Ausserdem: «Zahlreiche Neumitglieder seien der Trachtengruppe beigetreten, verliessen sie in der Folge aber auch wieder.»

In den damaligen Statuten steht geschrieben, dass der Verein die Erhaltung und Pflege der Bündner Trachten, des Volksliedes, Volkstanzes und anderer Überlieferungen des bündnerischen Volkslebens bezweckt. **Als Aktive durften nur Einheimische aufgenommen werden.** Und als Eintrittsbedingungen mussten die Kandidatinnen und Kandidaten die «Walzer- und Schottischschritte rechts» sicher beherrschen. Und nicht nur das, eine «unziemliche Lebensführung» konnte nach vorangehender Verwarnung zum Ausschluss führen. Das war damals.

Wenn ein Verein 70 Jahre alt wird, muss das schon seine Gründe haben, sonst wäre er schon längst wieder aufgelöst worden. Obwohl auch die Trachtengruppe Pany in ihrer langen

Die Jubiläumsveranstaltung

Samstag, 30. September, 20 Uhr: Öffentlicher Tanzabend mit der Formation «Di Jungä Prät-tiger»; Sonntag, 1. Oktober: 10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Antönien mit musikalischer Umrahmung der «Panyer Hengertmusig»; ca. 11 Uhr Apéro im Schulhaus mit musikalischer Umrahmung der Musikgesellschaft Pany, wobei neben den Trachtenleuten auch die übrigen Kirchgänger herzlich eingeladen sind; 14 Uhr: Tanzprogramm der Bündner Trachtenvereinigung unter Mitwirkung der Panyer Hengertmusig, wobei auch dort Zuschauer herzlich eingeladen sind

Geschichte Höhen und Tiefen erlebte, ist sie sehr stark geprägt von begeisterten Damen, die zu einem guten Teil ihre Trachten selbst gewoben, genäht und gestickt haben. Und meistens war es dann nicht nur eine. Es gibt deren drei, nämlich die Arbeitstracht, die Sonntagstracht und das Tüpfchen auf dem «i» ist die Festtagstracht. Und wenn eine solche Tracht selbst angefertigt wird, braucht es einerseits Ausdauer und führt andererseits aber auch zu einer engen Beziehung zum Kleid.

Das Trachtenwesen ist mit viel Tradition verbunden, die glücklicherweise auch heute noch gelebt wird. **Die Tracht verbindet. Man ist unter Gleichgesinnten.** Daraus entstehen wiederum Freundschaften, und deshalb macht es Freude, in einem solchen Verein mitzumachen.

Nicht zu vergessen ist aber ein weiteres wichtiges verbindendes Element: Der «Trachtentanz» bzw. «Volkstanz». Er ist ein Paartanz. Auch wenn das Tanzen gelernt sein will, vermittelt es den Tanzpartnerinnen und Tanzpartnern, aber auch den Zuschauern immer wieder viel Freude. Schade nur, dass es vielfach zu wenig Männer hat. Dann nämlich, muss eine der Damen die Rolle des Mannes übernehmen.

Heute zählt die Trachtengruppe Pany noch 18 Mitglieder. Dank der umsichtigen Vereinsführung der langjährigen Präsidentin Menga Pleisch, ist der Zusammenhalt gross, was sich an der hohen Beteiligung an den Anlässen widerspiegelt. Das Jahresprogramm enthält mehrere vereinsinterne Zusammenkünfte, aber auch Besuche an den kantonalen Jahresversammlungen oder an Anlässen befreundeter Vereine. Ganz besonders zu erwähnen ist, dass die aktiven Mitglieder an den wöchentlichen Tanzproben in der Mehrzweckhalle Küblis teilnehmen. Sie üben für Auftritte, in denen sie sich im schönsten Kleid der Heimat präsentieren. Jede Jahresversammlung enthält auch ein Tanzprogramm und wird dadurch immer wieder zu einem eindrücklichen Erlebnis. Hin und wieder tritt die Trachtengruppe Pany in den Altersheimen der Flury-Stiftung auf, um den Bewohnern ein paar schöne Momente zu schenken. Viele Jahre hatten ihre Mitglieder auch das Auffahrts-Tanztreffen für Trachtenvereine und Trachtengruppen aus mehreren Landesteilen der Schweiz beim Schulhaus Pany organisiert.

Und auf der personellen Seite ist der Verein auch immer wieder im Kantonalvorstand vertreten. Zurzeit hat Maria Brosi das Amt der Trachten- und Materialkommission inne. Maria Brosi und auch ihre Tochter Martina sind zudem ausgebildete Tanzleiterinnen und tragen demzufolge viel zu einem lebendigen Vereinsleben bei. Ausserdem hat Maria Brosi zur Polka «Caroline» vom bekannten Komponisten Niklaus Jäger die Choreografie geschrieben.

What now, nuns?

Das Musical – the step to heaven . . .



RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Info: www.ms-praettigau.ch
14. - 21. Oktober 2023 / Arena Klosters

Täglich News

aus der Gipfel-Region

auf www.gipfel-zeitung.ch

LANGLAUFBÖRSE

2023

BÖRSENPROGRAMM

Annahme Börsenartikel:
29. - 30. September 2023

im Bünda-Sport während
den Laden-Öffnungszeiten

Verkauf Börsenartikel:
5. - 7. Oktober 2023

im Bünda-Sport während
den Laden-Öffnungszeiten

Rückgabe nicht verkaufter Artikel:
9. und 10. Oktober 2023

im Bünda-Sport während
den Laden-Öffnungszeiten.

Jedermann kann LL-Artikel (keine
Bekleidung) zum Verkauf anbieten.
Es wird nur eine beschränkte Anzahl
Personen im Verkaufsraum zugelassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BÜNDA SPORT.



Museumstrasse 2
7260 Davos Dorf

Telefon +41 (0)81 416 72 22
www.buendaspport.ch

THE HEART OF SPORT

**INTERSPORT
RENT**

Restaurant
SONNE
Klosters

...bi Fründä z' bsuech



Di - Sa ab 16 Uhr OFFEN

ab 08.09. 23 Wildwochen @Sonne Klosters

mit feinem Gampfeffer, Rehschnitzel, Hirschentrecôte
und vielem mehr... JETZT RESERVIEREN!

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch

**Panorama Restaurant
Güggelstein Pany**

Offen von 11 Uhr bis 21 Uhr

Durchgehend warme Küche von
11:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Hirschpfeffer, Rehschnitzel
Kürbissuppe, Vermicelles...

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich
Erica und Marcus Pfister-Aebli
und Team

www.gueggelstein.ch
Tel. 078 713 06 29



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Andres Ambühl
14. September



Beat Gimmel
15. September



Roger Kunz
15. September



Walter Widmaier
15. September



Andreas Flury
17. September



Hans-Jakob Schutz
17. September



Hans Guler
17. September



Paul Engler
18. September



Thomas Fehr
18. September



Bruno Metz
21. September

 **Ofen Welten**

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Jägertee heizt nur kurz, wir länger....



Allen Jägern ein "Weidmannsheil".



Die Musikschule Prättigau hat Grosses vor

P. Noch einmal wagt sich die Musikschule Prättigau an ein grosses Projekt. Mit der Musical-Eigenproduktion «What now, Nuns» findet die Geschichte um das Nonnenkloster St. Franz ihren definitiven Abschluss. Der letzte Teil der Musicaltrilogie wird in diesem Herbst (14. – 21. Oktober) in der Arena von Klosters zur Aufführung kommen.

Die Musikschule Prättigau hat in den vergangenen 35 Jahren rund 50 Projekte, darunter grosse Musical- und Tanzproduktionen, Chorprojekte sowie Konzertreisen nach Skandinavien, realisiert. Damit hat sie nicht nur das kulturelle Leben des Prättigaus mitgestaltet, sondern sich ein spezielles Profil und eine besondere Ausstrahlung weit über die Regionsgrenzen hinaus erarbeitet. Die halbprofessionellen Musical-Eigenproduktionen «Mary Clarence» (2010) sowie «St. Franz» (2015) stechen dabei ganz besonders heraus. Sie gehören zur Trilogie um die Klosterschule St. Franz, die die skurrile Geschichte eines Klosterinternats mit speziellen Schülern erzählt. Mit der neusten Produktion «What now, Nuns» wird diese dreiteilige Story nun zu einem hoffentlich guten Ende geführt.

Eigenproduktion

Die Idee und das Buch zur Trilogie um die Klosterschule St. Franz hat der Schulleiter der MSP, Dieter Walser, verfasst. Die ulkigen Szenen und humorvollen Dialoge werden begleitet von speziell arrangierten Songs und Choreografien aus der Welt des Musicals, des Pop und Rock. Dabei können sich Darsteller, Tänzerinnen und Musiker von ihrer besten Seite zeigen. Das verspricht nicht nur beste Unterhaltung, sondern unvergessliche Musicalabende. Mehr dazu auf www.ms-praettigau.ch.

Vorverkauf eröffnet

Für die Aufführungen vom 14. bis 21. Oktober in der Arena von Klosters ist der Vorverkauf bereits eröffnet. Tickets können



BONUS LUNCH

KARTE

nur 21.50
wechselndes Tagesgericht
inkl. 0.5l Getränk



Dienstag - Samstag
11:30 - 13:25 Uhr

Hotel Dischma | Promenade 128 | CH - 7260 Davos Dorf
+41 (0)81 410 12 50 | hotel@dischma.ch | www.restaurantdavos.ch

Beim 1. Besuch
Überraschungsgeschenk

Jeder 8. Lunch
GRATIS



Geniessen Sie Alpen Wellness auf 1110 m ü.M.

Das Alpenschick-Kosmetik in Conters
vereint echte Schweizer Tradition mit
wohlführenden Höhenflügen unter
einem gemütlichen Dach. Ein kleines
feines Versteck im Herzen Prättigaus
– für Geniesser und Naturliebhaber.
Es erwartet Sie höchsten Komfort,
stilvolle Eleganz & ein einzigartiges
Ambiente. Alpine Echtheit in unmittelbarer
Nähe einer der längsten Skiabfahrten.







Alpenschick-Kosmetik
Fabienne Benz
Plaus 12
7241 Conters
081 332 25 21
www.alpenschick-kosmetik.ch

auf www.ticketino.ch oder direkt über den QR-Code im Inserat dieser Ausgabe bezogen werden. MemberPlus-Mitglieder des Projektpartners Raiffeisenbank Prättigau-Davos erhalten eine Ermässigung. Der Rabattcode kann bei der Raiffeisenbank bezogen werden. Da die Platzzahl beschränkt ist, keine Zusatzaufführungen möglich sind und eine

grosse Nachfrage erwartet wird, lohnt es sich, möglichst frühzeitig Tickets zu besorgen. Es ist also angerichtet für das grosse Musical-Spektakel des Jahres. Jetzt fehlt nur noch das gutgelaunte und zahlreiche Publikum, das die Mitwirkenden zu Höchstleistungen anspricht. So wie bei den beiden Vorgängerproduktionen «Mary Clarence» und «St. Franz», die für Begeisterungstürme sorgten.

Auch die Alp Ascharina ist in St. Antönien entladen worden



Nach einem wunderschönen Sommer auf der Alp Ascharina kehrt das Team, das über 60 Kühe betreut hat, zurück ins Tal, empfangen von herbstlichen Bedingungen. Fotos Martin



Eine grossartige Zeit erlebten sie während des Sommers auf der Alp, auch eine strenge Zeit, doch die hübschen Erlebnisse und Erinnerungen überwiegen.



In St. Antönien sind die Älpler/-in von einer grossen Schar Einheimischer erwartet worden. Zur Feier des Tages genehmigte man sich einen «Schnupf» (Bild links) oder man erwärmte sich beim Apéro mit einem «Luz». Bild rechts, von links Anita Meier, Elsbeth Hardegger, Ernst Flütsch sowie Simon & Jürg Meier.

Wo? Was? Wann?

TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Fr. 22.9.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit Elliott Marks Trio (Blues)

Sa. 23.9.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit «Sticky Fingers» (Rolling Stones Tribute)

Fr. 29.9., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn-Gada, Davos Dorf. Heute mit Duo Sauguat aus dem Südtirol

Fr. 29.9.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit «The Second Taste» (Rock, Blues, Funk)

Fr./Sa. 29./30.9.

Langlauf-Börse bei Bünda-Sport, Davos Dorf.
Annahme der Artikel, Verkauf 5. bis 7.10.

Sa./So. 30.9./1.10.

Die Metzgerei Mark feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum

Sa. 30.9.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit «Last Avenue» (Classic Rock)

Do. bis Sa., 5. bis 7.10.

Langlauf-Börse bei Bünda-Sport, Davos Dorf. Verkauf der Börsenartikel.

Fr. 6.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit Manu Hartmann (Modern Blues)

Sa. 7.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit «Pink Pill» (Pink Tribute)

Fr. 13.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit «Bonnie» (Vintage Soul `n`Roll)

Sa. 14.10.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
Heute mit «Funtastic 5» (Rock & Pop Covers)



Flurin Caviezel steht mit Falten aller Art in Kellertheater Rosengarten in Grüşch auf der Bühne.

«Falten» – ein kabarettistisches Konzert von und mit Flurin Caviezel in Grüşch

G.F. Der Bündner Kabarettist und Musiker Flurin Caviezel präsentiert am kommenden Freitag und am Samstag, 22./23. September, im Kellertheater Rosengarten in Grüşch sein neues Programm «Falten» (Beginn 20:20 Uhr). Caviezels vielfältige Instrumente reichen vom grossen Konzertakkordeon über das Tango-Bandoneon bis zum volkstümlichen Schwyzerörgeli. Oder von der 100-jährigen Wiener Schrammelharmonika über das italienische Organetto und die amerikanische Cajunorgel bis hin zur kleinsten englischen Concertina. Allesamt Balginstrumente mit Falten.

Es geht in Caviezels sechstem Soloprogramm aber auch um die Falten im Gesicht, die mit Botox zum Verschwinden gebracht werden, und um die Faltung im Gebirge, gegen die kein Kraut gewachsen ist. Da geht es sogar um faltbare Möbel, faltbares Papier und faltbare Fahrzeuge und noch vieles mehr, was Flurin Caviezel als Strassenmusiker auf seinen Veloreisen alles erlebt hat. Regie führt Sara Francesca Hermann, die über Jahre mit Mummenschanz aufgetreten ist.

Vorverkauf: www.kulturhaus-rosengarten.ch

CEVI-Schnuppertag Davos

Am 23. September gibt es in Davos ein CEVI-Schnupperprogramm. Alle würden sich sehr freuen, ein paar neue Gesichter begrüßen zu dürfen! Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: Obere Strasse 12, Davos Platz

Programm: 11 – 17 Uhr mit gemeinsam. Zmittag & Zvieri

Ausrüstung: dem Wetter angepasste Kleidung und gutes Schuhwerk

Anmeldung: Laura Caspar v/o Akeela, 079 798 92 63, laura.caspar@bluewin.ch per Whatsapp, SMS oder Mail.

CEVI SCHNUPPERN AM CEVI TAG 23.09.23



CEVI-TAG.CH

Zukunft Wasserstoff: Neue Studie zeigt politischen und regulatorischen Handlungsbedarf auf

C.E. Die beiden Verbände VSE und VSG haben Polynomics dazu beauftragt, in Zusammenarbeit mit E-Bridge Consulting und der EPFL eine Studie zu den nötigen Rahmenbedingungen für Wasserstoff in der Schweiz zu realisieren. Die Resultate liegen jetzt vor: Es braucht möglichst zeitnah eine strategische Perspektive, politisches Handeln und rechtliche Rahmenbedingungen, wenn wir in der Schweiz den Anschluss beim Thema Wasserstoff nicht verpassen wollen.

2020 hat die EU ihre Wasserstoff-Strategie verabschiedet und bringt das Thema seit da mit hohem Tempo voran. Erklärtes Ziel ist eine Wasserstoff-Produktion von 1 Mio. Tonnen H₂ bis 2024. Die Schweiz hinkt hinterher – die Wasserstoffstrategie des Bundes ist erst in der zweiten Hälfte 2024 zu erwarten, spezifische H₂-Regulierungen existieren bisher kaum.

Die im letzten Dezember publizierte wissenschaftliche Studie «Energiezukunft 2050», die der VSE zusammen mit der Empa realisiert hat, sowie die nun vorgestellte Studie zeigen **das Potenzial von Wasserstoff für die Versorgungssicherheit der Schweiz. Dieses sei gross**, bestätigt Michael Frank, Direktor VSE: «Ab 2040 kann H₂ für die Schweiz eine tragende Rolle in der Energieversorgung spielen. Dies, wenn über das europäische H₂-Netz günstiger Wasserstoff in die Schweiz importiert werden und so einen Versorgungsbeitrag in den Sektoren Industrie, Transport und Wärme und zur Stromerzeugung im Winter leisten kann.»

Was braucht es, damit Wasserstoff in der Schweiz eine Rolle spielen kann?

Die Resultate der Studie zeigen die Unsicherheiten bezüglich künftigen Wasserstoffbedarf auf, die einen Markthochlauf behindern. Daniela Decurtins, Direktorin VSG betont: «Wir müssen in der Schweiz jetzt die Weichen stellen, damit wir die Opportunitäten, die Wasserstoff für die zukünftige Versorgung bringen kann, nicht an uns vorbeiziehen lassen. Es braucht klare politische Signale, die aktuell noch fehlen.»

Deshalb identifiziert die Studie die nötigen regulatorischen und politischen Handlungsfelder, basierend auf möglichen Entwicklungsszenarien für Wasserstoff in der Schweiz. Zeit sei dabei entscheidend, unterstreichen Decurtins und Frank, die Schweiz müsse möglichst rasch Klarheit und geeignete Rahmenbedingungen schaffen, insbesondere auch, um den Anschluss an Europa nicht zu verpassen.

Handlungsbedarf besteht gemäss der Studie in drei Dimensionen, die gleichzeitig angegangen werden müssen. Es braucht politisches Handeln und einen rechtlich klar abgesteckten Rahmen. Dabei essenziell: Der Zugang zu europäischen Märkten und Transportinfrastruktur ist die Voraussetzung für eine wirtschaftliche Wasserstoffversorgung, da die Produktion im Inland vergleichsweise teuer sein wird. Um dies zu gewährleisten, braucht es eine enge energiepolitische Kooperation mit Europa und unseren Nachbarländern.

Welche energiepolitischen Grundlagen bestehen für die Schweizer Wasserstoffwirtschaft?

Im Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG), das am 18. Juni 2023 von 59 % der Stimmbevölkerung angenommen wurde, ist das übergeordnete Ziel Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 verankert. Wasserstoff wird zwar in den

Energieperspektiven 2050+ und der Wärmestrategie des BFE 2023 erwähnt, es gibt aber noch keine Wasserstoffstrategie. Im Thesenpapier des BFE von 2022 zur künftigen Bedeutung des Wasserstoffs werden dessen Einsatzmöglichkeiten insbesondere dort gesehen, wo eine Dekarbonisierung durch Elektrifizierung nicht möglich ist, vor allem in der Industrie und für Abdeckung von Spitzenlasten der Fernwärme. Einen Bericht zum Postulat 20.4709 Candinas (Auslegeordnung) hat das BFE für den Herbst 2023 in Aussicht gestellt, eine darauf aufbauende Wasserstoffstrategie (Motion 20.4406 Suter) im 2. Halbjahr 2024. Mehr dazu in Abschnitt 3.1 der Studie.

Welche Grundlagen bestehen in der EU?

Im Green-Deal verpflichtet sich die EU auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050. Die EU verfügt seit 2020 über eine Wasserstoffstrategie, bei der erneuerbarer Wasserstoff bei der raschen Dekarbonisierung eine wichtige Rolle spielt. Einerseits sollen Industrien, die bereits heute auf Wasserstoff angewiesen sind, künftig grünen Wasserstoff verwenden, und andererseits soll Wasserstoff beim kostengünstigen Ausgleich eines auf erneuerbaren Energieträgern beruhenden Stromversorgungssystems eine Rolle spielen. Dazu gehören die Verwendung von Überschussstrom und saisonale Speicherung. Ziel ist der ausschliessliche Einsatz von erneuerbarem Wasserstoff bis 2050. Mittelfristig kann zur Überbrückung auch CO₂-armer Wasserstoff eingesetzt werden. Beim Markthochlauf spielen in der EU die grossen Nachfragezentren der Industrie eine wichtige Rolle, die bereits Wasserstoff als Grundstoff (nicht als Brennstoff) für die industrielle Produktion von Stahl, Düngemittel oder andere chemische Produkte nutzen. Dabei handelt es sich traditionell um «grauen» Wasserstoff, der unter Freisetzung von CO₂ mittels Dampfreformierung z.B. aus Erdgas hergestellt wird. Dieser kann durch «grünen» CO₂-neutralen Wasserstoff ersetzt werden, der durch Elektrolyse von Wasser mit CO₂-neutral erzeugtem Strom produziert wird. Mit «Fit für 55» und vor allem mit REPowerEU, das nach der russischen Invasion in die Ukraine aufgelegt wurde, hat die EU ihre Wasserstoffziele konkretisiert und auf einen Verbrauch von 20 Mio. t (Mt) bis 2030 festgelegt. Mit dem Green Deal Industrial Plan und Programmen wie der European Clean Hydrogen Alliance, dem Hydrogen Public Funding Compass und der Einrichtung der European Hydrogen Bank wurden in der EU Plattformen und Finanzierungsmöglichkeiten für die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft geschaffen. Mehr dazu in Abschnitt 3.2 der Studie.

Welche bestehenden Regulierungen beeinflussen den Wasserstoffhochlauf?

Für grossflächige Wasserstoff-Anwendungen, -Produktion und -Transporte sind adäquate technische Spezifikationen und Sicherheitsvorschriften erforderlich, die in der Schweiz noch nicht vollständig zur Verfügung stehen. Dies beeinträchtigt den Hochlauf genauso wie langwierige Bewilligungsverfahren. Da Wasserstoff eine Sektorkopplungstechnologie ist, beeinflusst auch der Regulierungsrahmen für Strom-, Gas und CO₂ den Wasserstoffhochlauf; zu erwähnen sind insbesondere die Massnahmen zur Internalisierung von CO₂-Kosten wie das Emissionshandelssystem und die CO₂-Abgabe, die Förderung für erneuerbaren Strom, Strom-Netznutzungsentgelte, die Abgeltung für Flexibilität, Unbundlingvorschriften und die in der Schweiz (fehlende) Gas-marktregulierung.

Die SAK setzt sich ein ambitioniertes Ziel: Netto-Null bis 2040

P. Die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, die SAK, setzt seit Jahren auf einen sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen und übernimmt damit eine Vorreiterrolle in der Ostschweiz. Jetzt setzt sie ein weiteres starkes Zeichen und verpflichtet sich, im Rahmen des Net-Zero-Standards der Science Based Targets Initiative (SBTi), unternehmensweite Emissionsreduzierungen festzulegen und zu messen. Damit übernimmt sie nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische, gesellschaftliche und soziale Verantwortung.

Die Schweiz hat sich im Rahmen des Pariser Klimaabkommens das Netto-Null-Ziel für Treibhausgasemissionen bis 2050 gesetzt. Das Klima- und Innovationsgesetz setzt den Rahmen für die Klimapolitik der Schweiz. Alle Unternehmen sind gefordert, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen ausweisen zu können. Dabei sind mindestens die direkten und indirekten Emissionen zu berücksichtigen.

Das Klima- und Innovationsgesetz enthält Zwischenziele für die Verminderung des Treibhausgas-Ausstosses in den wichtigsten Sektoren Gebäude, Verkehr und Industrie. Die SAK ist im Energiesektor in den Sektoren Gebäude und Verkehr aktiv. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat sich SAK das ambitionierte Ziel Netto Null 2040 gesetzt.

Der Weg ist das Ziel: Zentral ist der Weg zum Ziel, also die sorgfältige Initiierung und konsequente Umsetzung von emissionsenkenden Massnahmen – kurz-, mittel- und langfristig. «Ambitionierte Klimaziele lassen sich nicht von heute auf morgen realisieren. Entscheidend ist, heute zu starten, um morgen die Ziele zeitgerecht zu erreichen», erklärt Walter T. Vogel, Verwaltungsratspräsident der SAK.

Was die SAK bereits seit Jahren für die Energiewende tut, wollen die Verantwortlichen messen und sichtbar machen. SAK CEO Stefano Garbin sagt: «Mit der Science Based Targets Initiative haben wir eine Methodik ausgewählt, welche wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert zugleich ist. Ein Projektteam mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten erarbeitet für die SAK den Massnahmenplan, abgestützt auf interne Analysen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse». Der Bund stellt Unternehmen oder Branchen, die bis zum Jahr 2029 entsprechende Fahrpläne ausarbeiten, Grundlagen, Standards sowie fachkundige Beratung zur Verfügung.

Mit Leuchtturm-Projekten vorgespurt

Die SAK hat in den letzten Jahren mit mehreren innovativen Projekten von sich reden gemacht. Weltweit einzigartig war zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme das rund 4000 m² grosse Solarfaltdach auf dem Parkplatz der Kronberg Bahn in Jakobstad AI. Voll ausgefahren spendet das Photovoltaik-Faltdach 152 Personenwagen auf dem Parkplatz Schatten und produziert 350'000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr, womit man wiederum 80 Haushalte versorgen kann. Das Wasserkraftwerk Kubel in St.Gallen produziert in erster Linie Strom und ist mit dem Label «naturemade» zertifiziert. In der angeschlossenen Wasserstoff-Produktionsanlage werden pro Jahr bis 250 Tonnen CO₂-neutraler Wasserstoff aus Wasserkraft gewonnen, womit jährlich rund 40 Langstrecken-Lastwagen mit Kraftstoff versorgt werden können.

Erste Multi-Energie-Systeme in Wohnüberbauungen, wo



Strom, Wärme und Wasser so gut aufeinander abgestimmt sind, dass der Energieverbrauch der Liegenschaften maximal optimiert ist, der CO₂-Ausstoss gesenkt wird und dadurch sämtliche Vorgaben der Energiestrategie 2050 des Bundes eingehalten werden. Das Rechenzentrum Ostschweiz (RZO) wird von einer Photovoltaikanlage umhüllt und indirekt gekühlt. Somit ist das **RZO auch ein Solarkraftwerk, das pro Jahr rund 230'000 kWh Energie erzeugt**, was dem jährlichen Bedarf von rund 50 Haushalten entspricht. Die Abwärme des RZO wird von der benachbarten Käserei genutzt, die damit im Betriebsjahr aus rund 15,7 Millionen Kilogramm Milch rund 1,6 Millionen Kilogramm Käse produziert. Zudem ist das RZO Tier-IV-Level zertifiziert.

Zentral für die Planung und Realisation des SAK Verteilnetzes sind die Hauptanforderungen Leistungsfähigkeit, Netzqualität, Versorgungssicherheit und Energieeffizienz. Denn eingesparte Energie muss nicht produziert werden. Im Fokus der SAK Netzstrategie stehen die Aufwertung des Landschaftsbilds durch den Rückbau von Freileitungen und Betonmast-Transformatorstationen, die Senkung des CO₂-Ausstosses sowie die Reduktion von Netzübertragungsverlusten.

Der Green House Gas (GHG) Protocol Corporate Standard (Unternehmensstandard) fokussiert sich auf die Berechnung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Liefer- und Produktionskette von Unternehmen. Der GHG Protocol Corporate Standard kategorisiert Treibhausgas-Emissionen, die mit dem Corporate Carbon Footprint eines Unternehmens in Verbindung stehen, die als Scope 1-, Scope 2-, und Scope 3-Emissionen ausgewiesen werden.

Direkt durch SAK verursachte Emissionen (Scope-1-Emissionen): Emissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden (z.B. Erdgas zum Heizen, Kühlmittel, Diesel und Benzin für die Fahrzeuge).

Durch SAK eingekaufte Emissionen (Scope-2-Emissionen): Indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie z.B. Strom und Fernwärme.

Emissionen entlang der SAK Wertschöpfungskette (Scope 3-Emissionen): Umfasst alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen, wie z.B. eingekaufte Güter, Geschäftsreisen, Pendelbewegungen der Mitarbeitenden, Transport und Versand aber auch Beteiligungen. Obwohl diese Emissionen nicht vom Unternehmen kontrolliert werden, machen sie meistens den grössten Anteil aus: >80 Prozent.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

**Früher hatte ich Angst
im Dunkeln.**

**Wenn ich heute so meine
Stromrechnung sehe, hab
ich Angst vor Licht.**

**Ein Zuhörer zum anderen:
"Wie lang redet der
Bundeskanzler jetzt schon?"
Antwort: "Eine halbe
Stunde."**

**Zuhörer: "Und worüber redet
er?"**

Antwort: "Das sagt er nicht!"

**Mit dieser Insektenzulassung
in Lebensmitteln bekommt
"Schmetterlinge im Bauch"**



eine völlig neue Bedeutung.



Sie fährt



Er kocht

**Loriot sagte:
„In Krisenzeiten suchen
Intelligente nach
Lösungen, Idioten suchen
nach Schuldigen.“**

Wie recht er hatte!

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

"Ich bin gerade noch rechtzeitig gekommen. Ich wäre fast eingesperrt worden!"



Psychiater zum neuen Patienten: "Halten Sie sich schon lange für einen Prinzen?"
Patient: "Nein, erst seitdem ich kein Frosch mehr bin!"

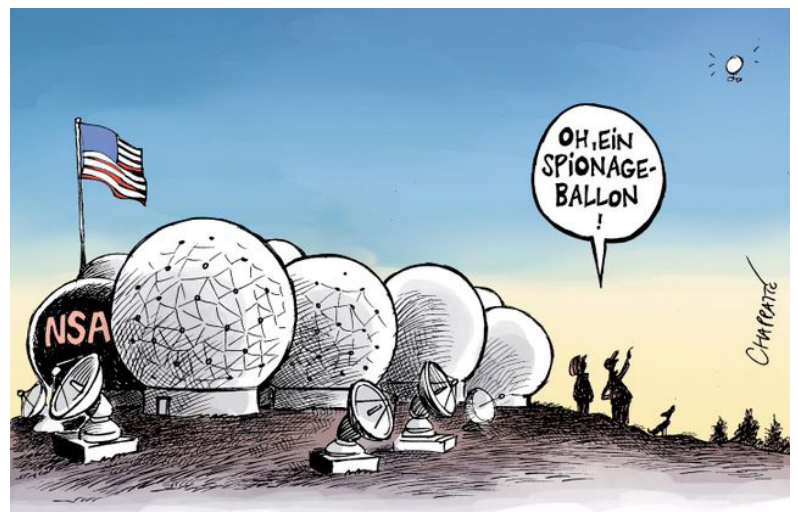
"Schatz, was würdest Du machen, wenn mich jemand entführt?"

"Die Stunde Ruhe genießen, bevor er Dich freiwillig zurück bringt."

"Spielst du eigentlich ein Instrument?"
"Ja, zuhause die zweite Geige!"

„Ich wurde gestern sexuell belästigt. Die Polizei sucht immer noch nach dem Motiv.“

Mein Kumpel und ich, wenn wir plötzlich von der Polizei rausgewinkt werden



Photovoltaik-Grossanlage auf Madrisa: Das Volk hat

Anlässlich seiner Sitzung vom 11. September galt es für den Gemeinderat Klosters, sich wiederum ausschliesslich mit einem traktandierten Geschäft zu befassen. Das Klosterser Gemeindeparlament verabschiedete die Realisierung der auf Madrisa im Gebiet Züg geplanten Photovoltaik (PV)-Grossanlage z.Hd. der kommunalen Volksabstimmung.

An der Gemeinderatssitzung hat sich der Gemeinderat Klosters bereits zum dritten Mal eingehend mit der geplanten alpinen Photovoltaik (PV)-Grossanlage im Gebiet Züg auf Madrisa befasst. Während am 28.6.23 eine Erstorientierung zum geplanten Projektvorhaben im Gemeinderat erfolgte und am 23.8.2023 der Entwurf des Personaldienstbarkeitsvertrags sowie die vorgeschlagene Beteiligung an der zu gründenden Trägerschaft, der Madrisa Solar AG, vorgestellt und diskutiert wurden, galt es für das Gemeindeparlament an der Sitzung vom 11. September, die Vorlage und die dazugehörige Botschaft z.Hd. der Urnengemeinde vom 22. Oktober vorzubereiten.

Im Rahmen der zukunftsweisenden Abstimmungsvorlage im Energiebereich wird zum einen (**Teilvorlage I**) die Realisierung einer alpinen Freiflächen-PV-Grossanlage auf Madrisa im Gebiet Züg (Grundsatzentscheid) und die Genehmigung des der Nutzung des benötigten Grundstücks zugrundeliegenden Personaldienstbarkeits (PDB)-Vertrags zwischen der zu gründenden Madrisa Solar AG und der Gemeinde Klosters beantragt. Der PDB-Vertrag sieht eine **Dauer der Dienstbarkeit von 67 Jahren (bis 31.12.2090)** mit einmaliger **Verlängerungsoption** von 30 Jahren (bis 31.12.2120) vor. Vor der erstmaligen Verlängerung hat die Gemeinde als Grundeigentümerin die Möglichkeit, die Anlage zum dannzumaligen Wert zu übernehmen. Die im PDB-Vertrag festgelegten Entschädigungen beinhalten eine Basisentschädigung von 75 Rappen/kWh und eine variable Komponente von zwischen einem max. Zuschlag von 75 Rappen/kWh und einem max. Abschlag von 25 Rappen/kWh, je nach Entwicklung des Geschäftsgangs der Madrisa Solar AG. Die jährliche Entschädigung bewegt sich je nach Entwicklung von 66 000 Franken (Mindestentschädigung ab Inbetriebnahme Gesamtanlage), 90 000 Fr. (bei max. Abschlag), 135 000 Fr. (Basisentschädigung ohne Zu- oder Abschlag) bis 270 000 Fr. (bei vollem Zuschlag).

Zum anderen (**Teilvorlage II**) wird der Klosterser Stimmbevölkerung der Antrag unterbreitet, dass sich die Gemeinde Klosters mit einer Sperrminorität von 34 % an der Madrisa Solar AG beteiligt und einem dafür notwendigen **Kredit in der Höhe von 3.8 Mio. Franken (+/- 20 %)** zustimmt. Die Finanzierung des Aktienanteils der Gemeinde soll aus dem gemeindeeigenen Topf der 2. Tranche der Heimfallverzichtsentschädigungen der heutigen Repower (Fonds «Projekte zur nachhaltigen Entwicklung») erfolgen. **Als Mehrheitsaktionärin der Madrisa Solar AG engagiert ist die Repower AG.**

Die alpine Solaranlage Madrisa ist auf rund 2050 Meter über Meer geplant und soll sich im Endausbau über eine Fläche von etwa 150 000 Quadratmeter erstrecken. Die rund 30'000 Module sollen für die optimale Stromproduktion optimal ausgerichtet werden und bei einer Produktionsleistung von 11 MW eine **durchschnittliche Jahresproduktion von voraussichtlich etwa 18 GWh liefern. Mit dieser Strommenge könnten rund 4000 Haushalte versorgt werden.** Photovoltaik-Anlagen im Berg-

Im Rahmen derselben Vorlage empfiehlt der Gemeinderat der Klosterser Stimmbevölkerung zudem, eine Beteiligung der Gemeinde Klosters an der zu gründenden Trägerschaft der PV-Grossanlage, Madrisa Solar AG, und den dazu erforderlichen Kredit zu genehmigen.

Der Ratsbericht von Kanzlist Michael Fischer:

gebiet erzielen im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen in tieferen Lagen aus mehreren Gründen (bspw. Sonneneinstrahlung; Sonnenscheindauer; Temperaturverhältnisse) vor allem im Winter wesentlich höhere Erträge als im Flachland. Die alpine Solaranlage Madrisa soll in einem Gebiet mit vorhandener Infrastruktur und Nutzung zu stehen kommen. Auch der Umstand, dass die rund 150 000 m² grosse Fläche voraussichtlich weiterhin für die Beweidung genutzt werden kann, spricht für die PV-Grossanlage. Allfällige Nachteile der Alp- und Landwirtschaft werden durch die Madrisa Solar AG ausgeglichen.

Eingangs der Eintretensdebatte – nach Verlesung des ausführlichen Antrags des Gemeindevorstands an den Gemeinderat durch Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli – stellte Gemeindepräsident Hansueli Roth die Vorlage in einen gesamtschweizerischen und kantonalen Kontext und führte zahlreiche grundsätzliche Gedanken zu Energieaspekten im Allgemeinen und zur Nutzung von Solarenergie im Speziellen sowie zum Entwicklungsprozess des Projekts alpine Solaranlage Madrisa an. Dem Gemeindevorstand ist es wichtig, die Möglichkeiten, oder auch Chancen der Realisierung einer PV-Grossanlage in der Gemeinde vertieft zu prüfen und aufgrund der Erkenntnisse die Frage einer Umsetzung auf Madrisa der Gesamtheit der Stimmbevölkerung vorzulegen. Bezugnehmend auf die in diesen Tagen im Kanton Wallis eingetretene Ernüchterung betonte er, dass andere Kantone und Regionen, wie Bern, die Zentralschweiz, aber auch Graubünden, einen anderen Weg einschlugen und die Umweltorganisationen bei der Standortevaluation frühzeitig einbezogen haben. Wenn Hansueli Roth auch feststellen musste, dass – abgesehen von der Nutzung durch die im Produktionsgebiet angesiedelte Klosters-Madrisa Bergbahnen AG – der vor Ort produzierte Strom nicht exklusiv lokal genutzt werden kann, bildete die entsprechende Solaranlage nichtsdestotrotz **einen Beitrag für die für die Wintertourismusgemeinden (im Speziellen für die Bergbahnen) existentiell wichtige, sichere Winterstromversorgung.** Die Errichtung einer alpinen Solaranlage auf Madrisa korrespondiert auch mit dem Energiestadtlabel der Gemeinde Klosters und deren Energieleitbild sowie der übergeordneten Zielsetzung einer 2000-Watt-Gesellschaft. **Ebenfalls passt sie zum Klimaprojekt 2030 der Destination Davos Klosters.** H. Roth hielt weiter fest, dass anerkannte Fachleute der Gemeinde Klosters attestieren, mit der (je nach Geschäftsgang der Solaranlage) maximalen Entschädigung von 1.5 Rp./kWh für die Zurverfügungstellung des benötigten Grundstücks einen guten Vertrag ausgehandelt zu haben.

Das bis dato grundsätzlich grossmehrheitlich geäusserte Wohlwollen der Gemeinderatsmitglieder kam im Rahmen der formellen Behandlung des Geschäfts geführten Debatte erneut zum Ausdruck. So betonten verschiedene Ratsmitglieder in ihren Voten die Verantwortung der Gemeinde Klosters, ihren Beitrag zur Eindämmung bzw. Vermeidung von weiteren negativen Einflüssen des Klimawandels und zur CO₂-Reduktion zu leisten, zur Erhöhung einer sicheren Winterstromversorgung

am 22. Oktober das letzte Wort zum Grossprojekt

beizutragen und ganz allgemein **im Energiebereich mit gutem Beispiel voranzugehen.**

Etlichen Votanten war es ein zentrales Anliegen, dass die Gemeinde nicht nur das Grundstück für die alpine Solaranlage Madrisa gegen die ausgehandelte Entschädigung zur Verfügung stellt, sondern auch mit der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen namhaften Beteiligung der Gemeinde zusätzlich von einem positiven Geschäftsgang der zu gründenden Madrisa Solar AG profitieren, aber insbesondere ein gewichtiges Wort in der Trägerfirma der Solaranlage mitreden kann. So stellte FDP-Gemeinderat **Hanspeter Ambühl** wie im Vorfeld der Sitzung auch schon die Mittefraktion rund um Gemeinderat **Martin Bettinaglio** zur Diskussion, zur tatsächlichen Sicherstellung einer Beteiligung der Gemeinde gegenüber dem vom Vorstand vorgeschlagenen Abstimmungsprozedere (Grundsatzfrage und Genehmigung Personaldienstbarkeitsvertrag einerseits und Beteiligungs- und Kreditentscheid andererseits) eine dritte bzw. Stichfrage vorzusehen, die sich bei der Stimmbürgerschaft rückversichern sollte, ob sie auch bei einem Nein zu einer Beteiligung an einer Zustimmung zum Grundsatz und PDB-Vertrag festhalten wollen. Aufgrund dieser im Vorfeld der Gemeinderatssitzung in den Fraktionen aufgetauchten Fragestellung holte die Gemeinde bei Rechtsanwältin Dr. iur. Frank Schuler, renommierter Staats- und Verfassungsrechtlerin, in diesem Zusammenhang eine Rechtsauskunft ein. Dr. F. Schuler hielt, wie der mit den Abklärungen betraute Gemeindegemeinschafter Michael Fischer auf Veranlassung von Gemeindepräsident Hansueli Roth ausführte, fest, dass das vom Vorstand vorgeschlagene Vorgehen absolut richtig und rechtlich einwandfrei sei und auch einer allfälligen Abstimmungsbeschwerde problemlos Stand halten würde. Für die ins Feld geführte Variante mit der dritten Eventualitätsfrage dagegen bestehe gemäss F. Schuler keine Rechtsgrundlage, und eine Abstimmungsbeschwerde wäre aller Voraussicht erfolgreich und würde zu einer Annullierung der Abstimmung führen.

Nichtsdestotrotz wurden auch aus dem Kreis der grossen Anzahl der Befürworter kritische Voten laut. Sowohl Mitte-Gemeinderat **Andrea Guler** als auch FDP-Gemeinderat **Samuel Hebling** betonten die durchaus vorhandenen Risiken der Beteiligung aufgrund der grossen Unsicherheiten der Entwicklung des Geschäftsgangs der Madrisa Solar AG. Dennoch sprachen sie sich in Anbetracht der Chancen und der Einflussmöglichkeiten für die Beteiligung aus. Gemeinderat **Martin Bettinaglio** wies nochmals auf die seiner Ansicht nach ungenügende Lösung hinsichtlich der erforderlichen Rückstellungen der Trägergesellschaft im Hinblick auf den Rückbau der PV-Anlage hin. Seiner Ansicht nach sollten diese nicht erst nach 20 Betriebsjahren, sondern so früh wie möglich gebildet werden. Florian Wissmann, Leiter Photovoltaik, Repower AG, und Gemeindepräsident Hansueli Roth zeigten Verständnis für diesen Einwand und sicherten zu, dass dieser Aspekt im Rahmen der Verhandlungen zum Aktionärsbindungsvertrag aufgegriffen und sich die Gemeinde für eine frühere Rückstellungslösung auf der Zeitachse einsetzen werde.

Als Gegner der Vorlage zu erkennen gaben sich FDP-Gemeinderat **Johannes Kasper**, der u. a. den Eingriff in die Natur und die in diesem Zusammenhang mögliche Missachtung der Gemeindeverfassung kritisierte sowie eine im Rahmen des Projekts erfolgende Subventionsjagd monierte, und Mitte-Gemeinderat **Marcel Jecklin**, der sich kritisch in Bezug auf die Elektromobilität äusserte und nicht davon ausgeht, dass der Planet mit

der Strategie der alpinen Solaranlagen gerettet werden kann.

Der Gemeinderat Klosters verabschiedete die Vorlage schliesslich mit grossem Mehr z.Hd. der Urnengemeinde vom 22. Oktober 2023. Dabei unterstützte der Rat sowohl die Teilvorlage I (Grundsatz und PDB-Vertrag) als auch die Teilvorlage II (Beteiligung und dazugehöriger Kredit) mit **10 gegen 1 Stimme, bei 2 Enthaltungen.**

Stand Projekt Erstwohnen in der Gemeinde: Auf die Anfrage von Gemeinderätin **Selina Solèr**, betreffend Stand der vorgesehenen kommunalen Projekte im Bereich Erstwohnen, hielt Gemeindepräsident Hansueli Roth fest, dass in der zur Zeit für entsprechende Zwecke nicht mehr nutzbaren gemeindeeigenen Liegenschaft Hitz (neben dem Klosterser Rathaus) bis 2024 im Rahmen eines Sanierungsprojekts wieder **4 Erstwohnungen zur Verfügung gestellt werden können.** Weitere Projekte mit Erstwohnungen (im Budget 2024 soll ein Planungskredit für ein erstes neues Objekt aufgenommen werden) sind in Planung und sollen in den kommenden Jahren den verantwortlichen Gemeindeorganen zur Realisierung vorgeschlagen werden.

Ebenfalls sollen im Rahmen der Umnutzung des alten Primarschulhauses Klosters Platz in ein Kultur- und Begegnungszentrum (Ersatz Kulturschuppen Klosters) Erst- und oder Personalwohnungen entstehen. Zudem kommt auch das Projekt der Rhätischen Bahn auf dem Areal Bahnhof Klosters Platz, in dessen Rahmen mehrere Dutzend neue Wohnungen realisiert werden sollen, gut voran.

Verbauung Sagenbach Saas: Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny orientierte den Rat über die kürzlich durch die Bündner Regierung erfolgte Genehmigung der Instandstellung der Sperren im Sagenbach Saas. Er geht davon aus, dass mit der Instandstellung noch im Herbst 2023 begonnen werden könnte. Für das 1.9-Mio.-Projekt hat der Kanton Bundes- und Kantonsmittel in der Höhe von über 1.1 Mio. Fr. verfügt, womit der Gemeinde Restkosten von weniger als 800 000 Fr. verbleiben.

Gemeinderat **Martin Bettinaglio** regte an, die Wiederansiedlung eines Mobility-Standorts im Interesse von Einheimischen und Gästen zu prüfen. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny hielt fest, dass das Angebot der Finanzierung eines Mobility-Fahrzeugs und die kostenlose Zurverfügungstellung eines Abstellplatzes die Gemeinde vergleichsweise teuer zu stehen käme. Sollte ein entsprechendes Angebot tatsächlich einem breiten Bedürfnis entsprechen, könnte die Gemeinde dies möglicherweise auch günstiger anbieten.

Die ebenfalls von Gemeinderat M. Bettinaglio angeführte Kritik der **fehlenden Koordination der Strandbad- und Restaurantöffnungszeiten** im Rahmen der Saisonverlängerung um eine Woche führte Gemeindevorstandsmitglied F. Thöny auf die späte Kommunikation der Gemeinde gegenüber dem Pächter zurück. Er nimmt diesen Punkt für ein anstehendes Gespräch auf.

Tägliche News auf

www.gipfel-zeitung.ch

Wöchentlich in der gedruckten «GZ»

Es braucht endlich ein griffiges Wolfsmanagement!

Am 13. September wurde bereits das 13. Wolfsrudel im Kanton Graubünden sowie zwei an der Kantongrenze lebende Rudel festgestellt; weit über hundert Wölfe gibt es allein in unserem Kanton! Dies kostet den Steuerzahler schon heute über eine Million Franken. Während der Alpsaison sind leider praktisch täglich Angriffe auf unsere Nutztiere zu verzeichnen. Älplerinnen und Älpler, Landwirtinnen und Landwirte gelangen an ihre Grenzen und auch Hundehalter, Spaziergänger oder Pilzsucher fühlen sich nicht mehr sicher. So kann es nicht weitergehen! Der Bundesrat schlägt nun eine Teilrevision der Jagdverordnung vor, welche von den Umweltschutzorganisationen massiv kritisiert wird. Dabei geht sie genau in die richtige Richtung: Wölfe sollen präventiv bejagt werden können, wenn in einem Gebiet mit Rissen zu rechnen ist. Agieren ist besser als reagieren! Der Wolfsbestand soll in der Schweiz auf den Bestand von 2020 reduziert und auf verschiedene Regionen verteilt werden. Für Graubünden sind dies zwei Rudel. Das ist keine Maximalforderung, sondern ein Kompromiss. Denn schon vor drei Jahren waren die Konflikte zwischen Weidehaltung und Wolfspräsenz gross. Der Bündner Bauernverband hatte schon früher darauf gepocht, den Bestand in unserem Kanton auf zwei unauffällige Rudel zu reduzieren. Die meisten Grossrätinnen und Grossräte der Mitte-Fraktion hatten diese Forderung mit der Unterzeichnung der Bündner Wolfcharta letztes Jahr unterstützt.

Gefordert ist nun der Bundesrat, die Verordnung sofort anzupassen, und der Kanton Graubünden, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit wir bereit sind, wenn die neue Verordnung in Kraft tritt!

Reto Cramer, Surava

IBK beantragt Streichung der Negativplanung bei Wasserkraft

Die Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) hat sich innert Frist zum Kantonalen Richtplan Energie vernehmen lassen. Neben einer Erhöhung der von der Wasserkraft künftig erwarteten Energiemengen beantragt die IBK insbesondere die Streichung der im Richtplan vorgesehenen Negativplanung in Bezug auf die Gewässerstrecken.

Die IBK erachtet die auf die einzelnen Gewässerstrecken vorgesehene Negativplanung als gesetzeswidrigen Eingriff in die in Graubünden gemäss Bündner Wasserrecht bei den Gemeinden liegende Wasserhoheit. Sie ist zudem auch sachlich unnötig, müssen doch vor der Realisierung von neuen wie auch bei wesentlichen Erneuerungen von bestehenden Wasserkraftanlagen im Kanton Graubünden eine Vielzahl von gesetzlichen und politischen Hürden überwunden werden. Es werden daher ohnehin nur jene Projekte realisiert, welche diese zahlreichen hohen Hürden überwinden können. Die Beurteilung, ob ein Gewässer künftig genutzt werden kann oder nicht, ist eine derart komplexe Fragestellung, die unmöglich mit einer Beurteilung in der Schnelle und aus der Ferne abschliessend beantwortet werden kann. Unrealisierbare Projekte werden auch ohne Negativplanung irgendwann gestoppt. Die heutige Praxis bei der Realisierung von Wasserkraftanlagen hat sich bestens bewährt und sollte darum keinesfalls geändert oder sogar behindert werden. Eine Festlegung, welche Gewässer

im Kanton Graubünden künftig genutzt werden können und welche nicht, darf keinesfalls Gegenstand des kantonalen Richtplanes sein, zumal die Wasserhoheit im Kanton Graubünden ausschliesslich bei den Gemeinden liegt. Die Gemeinden müssen autonom über den Schutz oder die Nutzung ihrer Gewässer entscheiden können.

Der vorgesehene kantonale Richtplan Energie hebt die Wasserhoheit der Gemeinden aus, und es stellt sich somit die Frage, ob die Stossrichtung dieses Teiles des kantonalen Richtplans Energie nicht dem Bündner Recht widerspricht.

IG Bündner Konzessionsgemeinden
Andy Kollegger, Präsident

Die SVP Davos empfiehlt Agnes Kessler für die Ersatzwahl

Die SVP Davos hat anlässlich ihrer Fraktionssitzung die beiden Kandidierenden für den vakanten Sitz im Kleinen Landrat zum persönlichen Gespräch eingeladen. Die einheimischen Persönlichkeiten Agnes Kessler-Berry und Walter von Ballmoos sind keine unbekanntes Gesichter. Beim Kandidatengespräch hat die SVP gezielt nach den Kompetenzen gefragt, die sie für das Amt des Kleinen Landrates mitbringen. Aus der Sicht der Anwesenden sind sowohl Walter von Ballmoos wie auch Agnes Kessler für die auf ein Jahr beschränkte Ersatzwahl geeignet. Am liebsten hätte die SVP Davos selbst eine Kandidatin oder einen Kandidaten präsentiert, doch bedauerlicherweise waren die Regelung Stellenantritt nach Wahl nicht mit den Kündigungsfristen bei den bestehenden Arbeitgebern zu vereinbaren. Daher entschloss sich die SVP Davos, erst bei den Gesamterneuerungswahlen mit einer Kandidatin bzw. mit einem Kandidaten anzutreten und «nur» als Supporter mitzuwirken.

Die SVP hat als klar bürgerliche Partei beschlossen, die FDP-Kandidatur von Agnes Kessler zu unterstützen. In der Gemeindeexekutive sind die Parteizugehörigkeiten zweitrangig, es gilt vielmehr auch innovative Persönlichkeiten mit Willens- und einer Durchsetzungskraft für eine strategische Weiterentwicklung von und für Davos zu unterstützen.

Agnes Kessler bringt diese Eigenschaften mit und unterstützt auch die Steuerfussenkung in der Gemeinde Davos. Als Unternehmerin hat sie Erfahrung in der Personalführung und ist sich mit ihrer direkten Art auch nicht zu schade, unangenehme Dinge anzusprechen. Da der Austausch der SVP mit der FDP aktuell gut funktioniert, hätte die SVP bei einer Wahl auch einen direkten Draht, um ihre Anliegen einzubringen.

Wir wünschen den beiden Kandidaten einen fairen und guten Wahlkampf für Davos.

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen und der Parteien muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Partei- u. Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird der Beitrag nicht abgedruckt.

Redaktion und Verlag



Golfen am Mehr.*

Golf Club Davos Mattastrasse 25 Tel. 081 416 56 34 info@golfdavos.ch
7260 Davos Dorf Fax 081 416 25 55 www.golfdavos.ch

Swiss Golf East Final – Talentsuche

Einmal mehr machte der selektive Golfplatz Davos mit einem Turnier von sich reden. Beim Swiss Golf U12/U10 East Final demonstrierte die junge Golfgarde der Ostschweiz eindrücklich, was sie golfseitig draufhat.

Fabian Ryf



70 Kids, die mit Golf a priori sehr viel am Hut haben, trafen sich kürzlich auf der Matta, um sich mit den Besten ihres Fachs zu messen. Das wiederum will sagen, dass im Voraus dieses Turniers bereits die golferischen Fähigkeiten eben dieser Protagonisten auf den Prüfstein kamen, und zwar unter der Benennung «Order of Merit». Der Golfnachwuchs aus dem östlichen Teil der Schweiz agierte als **leuchtender Hoffnungsträger des helvetischen Golfsports**. Spätsommerlicher Sonnenschein und eine perfekt hergerichtete Anlage boten hierfür beste äussere Rahmenbedingungen.

Viel Unterstützung

Beste Schützenhilfe, neben dem Golf Club Davos, erhielt der Event vom top-engagierten Verband Swiss Golf und von diversen freiwilligen Helfern und Helferinnen. Sie walteten als Forecaddies, begleiteten die Mitspieler und sicherten bei den Checkpoints das Livescoring. Ein Turnier dieser Art verlangt nach Schiedsrichtern. Sie waren ebenfalls vor Ort, um die Einhaltung der Regeln und der spezifischen Vorschriften sowie des Spieltempos der jungen Golfcracks streng im Auge zu behalten.



Die besten Youngster des Tages wurden ausgezeichnet.

Köner*innen am Werk

Einerseits bedarf es des Talents, andererseits des Willens, sich erst einmal spieltechnisch und mental auf dieses Niveau, das hier als eindrücklicher Anschauungsunterricht demonstriert wurde, emporzuarbeiten. Und obendrein ging es darum, Anspannung und Wetteifer in der exakt richtigen Dosierung auf den Platz zu bringen – ging es doch um den Titelkampf des **U12/U10 East Final Champions**, und zwar von Loch zu Loch. Beständigkeit in diesem Alter wird niemandem in die Wiege gelegt. Vielmehr will sie hart über die Zeit erarbeitet werden. Wer schon von dieser hochmotivierten Jungmannschaft wollte sich nicht fürs grosse Finale anfangs Oktober qualifizieren? Am Schluss war klar, dass es nicht ausschliesslich ums Gewinnen oder Verlieren ging, sondern um Begeisterung und Spass am beliebten Rasenspiel.

Nebenher kam es zu etlichem Erfahrungsaustausch und neuen Freundschaften, wie sie nur der gemeinsam ausgeübte Sport zustande kriegt.

Abschliessende Gedanken

Fest steht: Swiss Golf und die freiwillige Helfermannschaft erhielten ihren Lohn in Form einer überaus entschlossenen und nicht minder freudig golfend ans Werk gehenden jungen Auslese. Es war für alle Zaungäste überaus eindrücklich, der Jungmannschaft zuzusehen, auf welchem hohem Niveau beim Swiss Golf U12/U10 East Final bereits gespielt wird. Es ist klar, dass, wer von klein auf beginnt, seine Talente zu fördern, die besten Chancen besitzt, eines Tages ein Meister, eine Meisterin seines/ihrer Metiers zu werden. Bei diesem Turnier bot sich die Gelegenheit, hautnah mitzuerleben, was es allenfalls bedeutet, eines Tages zu den Grossen des Schweizer oder

gar internationalen Golfsports zu werden. Ebenso eindrückliche Schaufenster bezüglich Talentsuche unterm freien Himmel dürften rar gesät sein. – Auszug aus der Rangliste:

Boys U10: 1. Kann Lian Notteboom, Golfclub Zürichsee, 77; 2. Luca Allenspach, GC Domat/Ems, 86; 3. Leon Schneitter, GC Zürichsee, 92.

Girls U10: 1. Mia Heuberger, GC Zürichsee, 87; 2. Lindsey Reynard, GC Breitenloo, 89; 3. Shauna Brunner, GC Erlen, 90.

Boys II: 1. Yves Bühlmann, GC Ennetsee, 83; 2. Luca Allenspach, GC Domat/Ems, 86; 3. Sébastien Köpfer, Augwil, 91.

Girls U12: 1. Vivien Chand, Golf Gerre Losone, 78; 2. Bailey Lockyer, GC Bubikon, 85; 3. Mia Heuberger, GC Zürichsee, 87.

Boys U12: 1. Yael Colin Dargel, GC Ennetsee, 74; 2. Francis Waser, GC Bubikon, 75; 3. Thomas Caddy, GC Ybrig, 76.

Die Alpenentladung in Klosters: Jedes Jahr ein farbig Impressionen, festgehalten



...es Spektakel, das immer mehr Zuschauer mobilisiert

...n von Corinne Gut Klucker





Polizei-Nachrichten

Lavin: Tödlicher Bergunfall am Piz Linard

K. Am Sonntagvormittag ist es am Piz Linard zu einem Bergunfall gekommen. Eine Alpinistin stürzte rund 200 Meter ab. Sie konnte nur noch tot geborgen werden.

Die 44-jährige Alpinistin befand sich zusammen mit ihrem Lebenspartner von der Linardhütte kommend am Südostgrat im Aufstieg zum Piz Linard. Nach ersten Erkenntnissen stürzte sie um 10:30 Uhr kurz vor dem Gipfel auf einer Höhe von rund 3330 m ü. M. rund 200 Meter in die Tiefe. Die Rega-Ärztin konnte nur noch den Tod der Abgestürzten feststellen. Die Bergung wurde in Zusammenarbeit der Rega mit zwei Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) durchgeführt. Zur Betreuung des unverletzten Lebenspartners wurde das Care-Team Grischun aufgeboden. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft ermittelt die Alpinpolizei der Kantonspolizei den genauen Hergang des Bergunfalls.

Pontresina: Motorradfahrer bei Selbstunfall verletzt

K. Am Sonntagnachmittag ist ein Motorradfahrer am Berninapass gestürzt. Der Verletzte wurde in ein Spital geflogen.

Der 54-Jährige fuhr um 17:50 Uhr vom Bernina Hospiz talwärts in Richtung Pontresina. In einer Linkskurve vor Bernina Lagalb kam der Schweizer mit seinem Motorrad rechts von der Strasse ab und stürzte in eine angrenzende Böschung. Drittpersonen alarmierten die Rettungskräfte und leisteten Erste Hilfe. Eine Crew der Rega führte die medizinischen Massnahmen beim mittelschwer Verletzten aus und flog ihn ins Kantonsspital. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

Chur: Personenwagen ausgebrannt

K. Auf der Südspur der A13 in Chur ist am Samstagmittag ein Personenwagen total ausgebrannt. Die ausgerückte Feuerwehr der Stadt Chur löschte den Brand.

Der 40-jährige Lenker des Personenwagens war kurz nach 11:15 Uhr zusammen mit seiner 11-jährigen Tochter, von Zürich kommend, unterwegs in Richtung Chur. Aufgrund eines immer stärker bemerkbaren Leistungsabfalles hielt er auf Höhe der Trimmiser Wildüberführung auf dem Pannestreifen an. Gleichzeitig bemerkte er eine Rauchentwicklung im Motorraum. Zusammen mit seiner Tochter verliess er umgehend das Fahrzeug und versuchte mit einem Handfeuerlöscher das nun ersichtliche Feuer im Motorraum selbständig zu löschen. Die elf Einsatzkräfte der Feuerwehr Stadt Chur (Strassenrettung)

löschten das Feuer vollständig. Von einem Abschleppdienst wurde der total beschädigte Personenwagen abtransportiert. Als Auslöser des Fahrzeugbrandes steht eine technische Ursache im Vordergrund. Infolge des Fahrzeugbrandes kam es während rund zwei Stunden zu Verkehrsbehinderungen.

Scuol: Fahrunfähig Selbstunfall verursacht

K. Am frühen Sonntagmorgen ist in Scuol ein Automobilist mit einem parkierten Auto kollidiert. Der unverletzte Lenker hatte sich einer Blutprobe zu unterziehen.

Der 22-jährige Lenker fuhr am Sonntag, kurz nach 03:30 Uhr, in Scuol auf der Stradun in Richtung Ausfahrt Scuol Ost. Auf der Höhe eines Hotels kollidierte er mit einem parallel zur Strasse parkierten Fahrzeug und kam schliesslich rund 100 Meter weiter vorne auf der Strasse zum Stillstand. Es entstand an beiden Fahrzeugen erheblicher Sachschaden. Der unverletzte Junglenker hatte sich einer Blutprobe zu unterziehen. Seinen Führerausweis musste er abgeben.

Laax: Frau steigt aus Bus – von Fahrzeug erfasst

K. Am Mittwoch ist eine Frau in Laax nach dem Aussteigen aus einem Reisebus von einem Auto erfasst worden. Sie wurde dabei verletzt und in ein Spital transportiert.

Die 63-jährige thailändische Touristin stieg kurz nach 10 Uhr auf einem Tankstellenareal aus einem Reisebus aus. Dabei wurde sie von einem in Richtung der Tanksäulen fahrenden Auto eines 54-Jährigen erfasst. Sie fiel zu Boden und zog sich dabei Kopfverletzungen zu. Ein zufällig an den Unfall herangefahrenes Team der Rettung Surselva versorgte die Frau medizinisch. Ein Team der Rettung Chur übernahm diese Versorgung und den Transport der Verletzten ins Spital nach Ilanz. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei nun den genauen Unfallhergang.

Grono: Selbstunfall

K. Am Montag ist in Grono auf der Calancastrasse ein Automobilist mit einer Mauer kollidiert. Er wurde von einem Ambulanzteam betreut.

Der 43-jährige Italiener fuhr um 18:25 Uhr von Grono auf der Hauptstrasse bergwärts in Richtung Calancatal. In einer Rechtskurve verlor er im starken Regen die Herrschaft über sein Auto und kollidierte rechts mit einer Stützmauer. Sein erheblich beschädigtes Auto kam mitten auf der Strasse zum Stillstand. Ein Team der Ambulanza Moesano betreute den leicht verletzten Mann und transportierte ihn zur ambulanten Behandlung ins medizinische Zentrum nach Roveredo. Die Kantonspolizei ermittelt den genauen Unfallhergang.

Die Gipfel Zeitung erscheint jede Woche in gedruckter Form

Degiacomi Schuhmode hat sein Angebot mit einem k

Bewegungswissenschaftler und kybun-Erfinder Karl Müller

S. Anlässlich der Eröffnungstage des kybun Joya Shops bei Degiacomi Schuhmode in Davos erläuterte **kybun-Erfinder Karl Müller**, warum die Füße ein wichtiger Schlüssel der Gesundheit sind. Bevor der Bewegungswissenschaftler auf die Idee kam, einen Gesundheitsschuh zu entwickeln, machte er in den Reisfeldern von Südkorea eine aufschlussreiche Erfahrung: «Damals litt ich an Hüft- und Rückenproblemen, doch bei der Arbeit in den Reisfeldern, barfuss, verschwanden meine Schmerzen wie durch ein Wunder. Zurück in der Schweiz tauchten die Schmerzen wieder auf, und ich überlegte mir, was wohl in den Reisfeldern anders ist als bei meiner Arbeit in der Schweiz. Es dauerte rund 10 Jahre, bis ich den kybun Schuh entwickelt hatte.»

Der kybun-Schuh verfügt über eine weich-elastische Sohle und erlaubt ein gelenk-schonendes Gehen. Probleme im Knie-Gelenk, in den Hüften und im Rücken können vermindert bis eliminiert werden. Wer sich an kybun-Schuhe gewöhnt hat, gibt sie nicht wieder her.

Das Selbe kann auch von den Joya-Schuhen bestätigt werden: Joya Schuhe unterstützen die natürliche Abrollbewegung beim Gehen und fördern damit gesundes Gehen und Stehen. Joya Schuhe sind gemacht für die Unterstützung des natürlichen Bewegungsablaufs und animieren so zu einer gesunden Gehweise. Das trainiert einerseits die Muskulatur, entlastet andererseits aber auch die Fuß- und Beingelenke sowie den Rücken. Joya Schuhe spenden Ihnen daher mit jedem Schritt Wohlbefinden.

Claudio Minder, Verkaufschef der Joya-Schuhe: «Das stellt nicht nur unsere Kunden zufrieden, sondern auch Ärzte und Physiotherapeuten. Darüber hinaus werden Joya Schuhe vom «Forum Gesunder Rücken - Besser Leben e. V.» und dem Bundesverband Deutscher Rückenschulen empfohlen.»

Spürbare Stoßdämpfung basierend auf Schweizer Sohlentechnologie: Der weich-elastische PU-Schaum der Joya Sohle passt sich individuell der Fußform an und wirkt daher stützend. Zudem werden beim Auftreten entstehende Schläge gedämpft, dies führt zur Entlastung von Rücken, Füßen und Gelenken.



Peter (vorne rechts aussen) und Hildegard Degiacomi zusammen mit dem Davoser Verkaufsteam sowie Claudio Minder und Karl Müller jun. bei der Präsentation der kybun Joya Schuhe. Fotos S.

kybun Joya Shop in Davos, Thusis und Chur erweitert

«Die Füße sind ein wichtiger Schlüssel der Gesundheit!»



Bild links: kybun-Erfinder Karl Müller (rechts) zusammen mit Sportlehrer Pierre Gutknecht (links), er ist begeistert vom Komfort des kybun-Schuhs. Der langjährige HCD-Crack Joe Marha führt heute erfolgreich in Prag einen kybun Joya-Schuh-Shop. – Bild rechts: Claudio Minder (joya) und Karl Müller jun. sind die Geschäftsführer der kybun joya Schuhe. Mittlerweile gibt es weltweit 65 Verkaufsstellen.



Neu an der Davoser Promenade 79 sind nun auch Gesundheitsschuhe von kybun Joya erhältlich.

**Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig
jede Woche frisch ab Presse**

Das 25. Country Weekend mit Marco Gottardi & The Sil Davoser «Bolgen-Plaza», und nun steht Gastgeber

Die Cow-Boys und -Girls waren wieder zahlreich anwesend



Special Guest MG Grace (rechts) animierte Werni Seiler und Marco Gottardi zum Mitsingen.



Der Ostschweizer Rock`n`Roller MG Grace bot eine heisse Rock-Show.



MG Grace lockte sogar die älteren Semester aus der Reserve.



Der Dollar Band sowie überraschende Special Guests im Werner Seiler (69) vor seiner letzten Wintersaison



Die unvergleichliche Country-Atmosphäre auf der Terrasse des «Bolgen-Plazas», seit 25 Jahren.

Fotos S.



Wiedersehen mit Special Guest Stefanie Schmidt, links mit Marco G., rechts mit Vater Martin auf der Bühne.

Herbstausstellung bei Procar AG, Davos Wolfgang:



Carlo Gruber und Walter Heiniger sind stolz, den neuen EQE SUV AMG 43 4 Matic von Mercedes-Benz präsentieren zu können. Seine Daten sind beeindruckend:
 VP: ab 144 900 Fr.
 Power: 350 kW 476 PS
 Gratis-Service während 10 Jahren/100 000 Km



Das ist der neue GLC 300e 4Matic 9G-Tronic von Mercedes-Benz. VP: ab 77 700 Fr.; Verbrauch: 0,6 l und 22,1 kWh/100 Km; Power: 150 kW/204 PS; Energieeffizienz C-Kl.; 3 Jahre Garantie.

Nun sind die E-Luxus-Karrossen von Mercedes da



Mercedes-Benz GLC
220d 4Matic AMG Line
VP: ab 66 700 Fr.
Power: 145 kW/197 PS
Hybrid (Diesel/El.)
Verbrauch: 5,4 l/100 Km
Energieeff.: 141 Gr/Km



Das ist der vollelektrische
4x4 von Subaru:
Solterra eV AWD
Full electr. Luxury
VP: ab 59 900 Fr.
Power: 160 kW/218 PS
Reichweite: ca. 400 Km



Familienvater Walter Hei-
niger präsentiert hier den
Subaru Forester 2.0i
Swiss Plus
VP: ab 41 750 Fr.
Automat, e-Boxer
Power: 110 kW/150 PS
und 17 el. PS
Walter Heiniger: «Das
ideale Familienauto!»

Davos Dorf: «Gada-Gaudi» mit dem Bergland-Trio und den



Die Gäste sind von der Stimmung begeistert. – Rechts: Zwei nette Schwestern, stets gute Laune.



Daumen hoch! Zum Glück gibt es in Davos das Stimmungslokal «Parsenn Gada»!



Das Power-Duo: Hitsch A. (links) organisiert die Musik, Hans F. stellt das Lokal zur Verfügung.

Der Parsenn Gada ist eines der wenigen Davoser Lokale, wo man noch unbeschwert tanzen kann.

Zipfi-Zapfi-Buam sowie viel Stimmung und guter Laune



Das Bergland-Trio und die Gada-Crew zu Beginn des zweiten Abends. – Rechts: Der neue Werbeträger... !



Auch die Prättigauer Gäste fühlen sich super im Gada





«GR trifft USA» an der 38. Internat. Modellbahnausstellung IMA und 13. Märklin-Tagen in Göppingen

R.S. Wenn die historischen Maschinen, von weissem Dampf begleitet, majestätisch im Bahnhof Göppingen einfahren und sich zehntausende Eisenbahnfans aus der ganzen Welt in den Messehallen versammeln, ist es wieder so weit: Die 38. Internationale Modellbahnausstellung (IMA) und die 13. Märklin Tage in der Stauferstadt Göppingen finden statt.

Highlights bei der IMA, wie der Gang durch die Produktion der Firma Märklin, die grosse Lokparade am Bahnhof, das Märklineum sowie die über 130 Aussteller aus der Branche der Modellbahnen lockten rund 60 000 Besucher und Besucherinnen am vergangenen Wochenende an. Unter den zahlreichen Ausstellern waren auch zwei Gäste aus Graubünden dabei - das **Bahnmuseum Albula** sowie die **Rhätische Bahn!**

Die Rhätische Bahn zu Gast mit dem Weltrekordzug

Am 29. Oktober 2022 gelang der Rhätischen Bahn der Eintrag ins Guinness Buch der Weltrekorde mit dem längsten Schmalspur-Personenzug der Welt. Knapp ein Jahr später wurde in der grossen EWS Arena in Göppingen der Zug im Modell nachgestellt. 25 Capricornzüge der Marke LGB (Lehmann-Gartenbahn) mit 100 Wagen und einer Länge von 70 Metern im Massstab 1:22.5 fuhren unter der Führung von RhB-Direktor Renato Fasciati, Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle sowie Märklin-Inhaber Florian Sieber auf einer Strecke von 220m Länge auf der Tribüne der EWS Arena ihre Runden.

Verrückt Khöga! Das Bahnmuseum Albula stellt sich mit dem Projekt «Rhätische Bahn Miniatur» vor

In der grossen EWS Arena wurden auf rund 1000 m² Ausstellungsfläche die Spur G und alles rund um das Thema LOB-Bahnen ausgestellt. So war auch das Bahnmuseum Albula mit ihrem Projekt «Rhätische Bahn Miniatur», das im Rahmen der Landwasserwelt in den kommenden Jahren realisiert wird, zu Gast. In Bergün entsteht unterhalb der Wiese des Bahnmuseums Albula auf rund 4000 m² die wohl grösste LGB-Anlage der Schweiz, auf der die zahlreichen Highlights der RhB, wie der Landwasserviadukt, der Wiesnerviadukt oder der Kreisviadukt von Brusio nachgebildet werden. Ergänzend wird ein grosser Spielplatz sowie das «Grotto 491» in den Park eingegliedert. Die LGB-Anlage ist in drei Teile konzipiert, und es werden zukünftig

auch zahlreiche LGB-Events angeboten.

Da die Züge der LGB flexibel kombinierbar sind, werden künftig an Thementagen auch sehr visionäre Zugsformationen im Massstab 1:22.5 durch die Miniaturwelt verkehren. Roman Sommer, VR-Präsident der Bahnmuseum Albula AG, schwärmt vom Bernina-Express mit 20 Waggons - gezogen von der legendären US-Dampflok «Big Boy»...

So wurden die ersten Versuche bereits in Göppingen gemacht.

Die «Bahnmuseum Albula Lok»

Die RhB Ge 4/4» 647 wurde einen schweren US-amerikanischen Zug vorgespannt und verkehrte auf der neuen US-Anlage «Amarillo Mountain Railroad» der LGB-Freunde Niederrhein. Frank Tümmermann gehört als Bauleiter des «Rhätische Bahn Miniatur» sowie Markenbotschafter von LGB, mittlerweile auch zu den «Verrückta Khöga» und wird zusammen mit seiner Crew der LGB-Freunde Niederrhein das Bahnmuseum Albula bei der Realisierung und Umsetzung des grossen Projekts begleiten.

Zahlreiche Strecken der Rhätischen Bahn wurden jahrelang mit **Schienenvelos** kontrolliert. Neben diversen Museumsausstellungstücken, wie RhB-Lokschilder, Stationsvorstandshüte oder V-Messer (Geschwindigkeitsmesser), hatte das Team des Bahnmuseums Albula auch das RhB-Schienenvelo Nr. 155 280, Baujahr 1943, Typ Condor, dabei. Dieses wurde in den letzten Jahren von Christoph Berger liebevoll restauriert und ist normalerweise im Bahnmuseum Albula zu sehen.

Die nächsten Events im Bahnmuseum Albula

Ein spannendes Programm des Bahnmuseums Albula erwartet die Zuschauer in diesem Herbst. So spielt das «ensemble z» mit Ursina Brun am Sonntag, 24. September, im Eventraum des Dachgeschosses auf. Am 18. und 19. November findet der erste **FairFoto Contest** statt, bei dem die besten RhB-Fotografien des Jahres 2023 prämiert werden. Ebenfalls erhält das Bahnmuseum Albula eine **neue Sonderausstellung namens «Schrottkunst»**, die am 8. Dezember eröffnet wird. Traditionellerweise wird Arno Camenisch am Altjahrsabend, am Sonntag, 30. Dezember, seine traditionelle Altjahrslesung im Bahnmuseum Albula abhalten.

BOCK AUF PARTY?

FREITAGS



PARTY

AUCH DER HERBST WIRD IM GADA WIEDER MUSIKALISCH FEURIG!
JEDEN FREITAG: PARTY-STIMMUNG IM GADA!

FREITAG, 1. SEPT. 2023, AB 19 UHR

ÖRGELIPLAUSCH
VOM SPYCHERWEG



FREITAG, 8. SEPT. 2023, AB 19 UHR

TANZABEND: DJ EDELWEISS
MIT JUNIOR CHRISTIAN



FR. 15. & SA. 16. SEPT. 2023 - BERGLAND TRIO UND ZIPFI ZAPFI BUAM

GADA GAUDI 2023

FREITAG, 29. SEPT. 2023, AB 19 UHR

DUO SAUGUAT
SÜDTIROL ZU GAST IN DAVOS



Hotel Parsenn – Parsenn Gada
Promenade 152, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 416 32 32, hotelparsenn.ch





Golf Club
Alvaneu Bad



Jetzt buchen → golf-alvaneu.ch

Schnupper-
Golfunterricht

2. Alpenrosen-Cup: Brutto-Siege für Peter Egli und Riitta Hemminki



Die glücklichen Preisgewinnerinnen und -Gewinner auf einen Blick!

D.P. Zum zweiten Mal hat in Alvaneu Bad der Alpenrosen-Cup stattgefunden. Initiator Patrik Müller verwöhnte seine Gäste über das gesamte Turnier. Er begrüßte die 98 Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich zu Kaffee und Gipfel. Gespielt wurde im Modus Stableford. Um Punkt 11 Uhr erklang zum Start der Knall der Kanone.

Ein wunderschöner warmer Sommertag durften die Teilnehmenden geniessen. Das zeigten auch die starken Ergebnisse, die im Albulatal erspielt wurden. **Riitta Hemminki** siegte bei den Damen mit sensationellen 78 Schlägen (6 über Par) und 30 Bruttopunkten vor **Gabi Haller** und **Silvia Hefti**. Bei den Herren sicherte sich mit nur 79 Schlägen **Peter Egli** den Tagessieg der Herren vor **Thomas Flüeler** und **Corrado Nussio**.

Das Wohlfühlprogramm von Patrik Müller war noch nicht beendet, denn nach der Runde wurden die Turnierteilnehmerinnen und Teilnehmer weiter grosszügig vom Sponsor verwöhnt. Die Preisgewinner/Innen durften vor dem gemeinsamen Nachtessen sensationelle Weine als Preis entgegen nehmen. Nach dem Dessert begleitete die Live-Musik den Abend. Es wurde bis in die Nacht hinein gelacht und getanzt, ein wundervoller Turniertag, welcher allen noch lange in Erinnerung bleiben wird ging zu Ende.

Der Golf Club Alvaneu Bad bedankt sich bei Patrik Müller für das grosszügige Sponsoring und freut sich auf das nächste Jahr! Herzliche Gratulation allen Preisgewinnerinnen und -Gewinnern!

Ranglistenauszug:

Brutto Damen: 1. Hemminki Riitta, Alvaneu Bad 30 Pt.

Brutto Herren: 1. Egli Peter, Alvaneu Bad 31 Pt.

Netto 1. Kat. (Hcp 0,0-18,4): 1. Hemminki Riitta, Alvaneu 45 Pt.
2. Maffioretta Mattia, Alvaneu Bad 38 Pt.
3. Haller Gabi, Alvaneu Bad 36 Pt.

Netto 2. Kat. (Hcp 18,5-36,0): 1. Recht Alexa, Alvaneu Bad 41 Pt.
2. Greber Silvio, Alvaneu Bad 37 Pt.
3. Bossi Oppliger Andrea, Alvaneu Bad 37 Pt.

Netto 3. Kat. (Hcp 36,1-PR): 1. Schwarzenbach Lia, Alvaneu B. 40 Pt.

Junioren: 1. Frangi Cyril, Davos 28 Pt.

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Traumwelten

Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb

wir sind 24h für Sie unterwegs

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile
Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

• **6-Zi.-Haus** in Bergün zu vermieten: Per 1.Okt. oder n.V.Heustall, Garten, PP. Ideal für Familien mit Kindern, f. Kleingewerbe u./o. Büro. Miete: 1500 Fr./Mt. plus NK Tel. 081 407 13 20

• **Büro/Gewerberaum 83m2 mit Schaufenster** an der Talstrasse 59 in Davos Dorf zu vermieten. Frisch renoviert, grosser, heller Raum mit Archiv und WC sowie Aussenparkplatz direkt an der Talstrasse. Preis inkl. NK: 1990 Fr., Auskunft: 078 815 90 30

• Zu vermieten in Klosters-Platz **5 1/2-Zi.-Dach-Whg.** ab 1. Okt. 2 Balkone, traumhafte Aussicht, ruhige Lage, Nähe Bushaltestelle. Waschküche, Keller, Skiraum, Estrich, 1 Garage, 1 PP. Preis auf Anfrage. Tel. 081 422 36 02

• **1 1/2-Zi.-Studio** gesucht in Davos: Für meine Saisonstelle als Koch suche ich vom 25. November bis Ende April 2024 ein 1 1/2 Zi.-Studio. Angebote erbeten an yannic.hegglin@hotmail.ch

• **4.5-Zi.-Whg.** in Davos Wiesen ab 1. Okt. zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94m2, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, gedeckte PP, Miete: 1690 Fr./Mt. zzgl. NK, wiesen@xdm.ch Tel. 079 300 33 60

Fundgrube

• **UMZUGSREINIGUNG** aber **KEINE LUST** oder **ZEIT 41**
Für info: psp2@gmx.ch

• **Videokassetten digital:** Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!
Walter Bani 079 723 84 42

• **Div. Kleider und Hilfsmittel für Neugeborene bis ca. einjährige Babies** gratis oder sehr günstig abzugeben, z.B. neuer Schoppenwärmer, Baby-Sitz, div. Kleider u.v.a.m.
Tel. 079 629 29 37

**Gipfel Zeitung – die Zeitung
mit den günstigsten
Insertionspreisen weit & breit**



Golf Club
Alvaneu Bad



Jetzt buchen → golf-alvaneu.ch

Schnupper-
Golfunterricht

Klubmeister 2023: Riitta Hemminki und Peter Egli



Von links: Peter Egli, Riitta Hemminki, Marco & David Schaflechner, Dominic Lorenz, Birgitte Krogh, Daan Salzgeber, Gabi Haller und Cornelia Iacobacci.

D.P. Am vergangenen Wochenende sind im Albulatal die neue Clubmeisterin und der neue Clubmeister gekürt worden. Gespielt wurden zwei Runden über 36 Löcher. Am Samstagmorgen standen 58 Mitglieder des Golf Clubs Alvaneu Bad bei herrlichen Temperaturen am Start. Gespielt wurde in der 1. Kategorie (Hcp Pro bis 18.4) im Stroke Play Modus - für einmal ab Weiss & Blau, die 2. Kategorie kämpfte in der Spielart Stableford (ab Gelb & Rot) um Ruhm und Ehre.

Bei wunderschönen Verhältnissen und sehr warmen Temperaturen kämpften die 58 Mitglieder um jeden Schlag. Nach 18 Löcher im Stroke Play führte **Dominic Lorenz** mit 79 Schlägen vor **David Schaflechner** (80). Nervenstärke zu beweisen sowie Taktik im Spiel hiess es am Sonntag, am zweiten Spieltag. Dank einer beeindruckenden Aufholjagd von **Peter Egli** am zweiten Tag sicherte er sich mit einer 77er Runde den Titel «Clubmeister 2023» mit total 160 Schlägen (83/77), und zwar vor David Schaflechner (80/85) und Dominic Lorenz (79/86), die beide ein Total von 165 spielten.

Die amtierende Clubmeisterin 2023 konnte ihre Führung nach dem ersten Tag mit 92 Schlägen auch am zweiten Tag mit 88 Schlägen verteidigen (Total 180). Herzliche Gratulation **Riitta Hemminki zur Clubmeisterin 2023**. Birgitte Krogh (190, 93/97) und Gabi Haller (192, 99/93) rangierten sich auf Platz zwei und drei.

In der Nettokategorie, in der der Spielmodus Stableford gespielt wurde, sicherten sich **Cornelia Iacobacci** mit 43 und 37 Nettopunkten den Sieg bei den Damen. In der Herren-Kategorie liess **Daan Salzgeber** mit 40 und 55 Nettopunkten die gesamte Konkurrenz hinter sich. **Marco Schaflechner** siegte in der Netto-Juniorenkategorie mit 80/74 Nettoschlägen vor Jan Cadosch.

Ranglistenauszug Clubmeisterschaft 2023:

Brutto 1. Kat. Damen: 1. Hemminki Riitta (92/88) 180 Schl.
2. Krogh Birgitte (93/97) 190 Schl., 3. Haller Gabi (99/93) 192 Schl.

Brutto 1. Kat. Herren (Hcp Pro-18.4): 1. Egli Peter 160 Schl.
2. Schaflechner David (80/85) 165 Schl.; 2. Dominic Lorenz (79/86) 165 Schl.

Netto 2. Kat. Damen (Hcp 18.5-36): 1. Iacobacci Cornelia (43/37) 80 Pt.

Netto 2. Kat. Herren (Hcp 18.5-36): 1. Salzgeber Daan (40/55) 95 Pt.

Netto Junioren: 1. Schaflechner Marco (80/74) 154 Nettoschl.

FÜR DIE WINTERSAISON 2023 / 24

SUCHEN WIR

MITARBEITER/INNEN ALS

**Detailhandelsfachfrau/-mann Textil
80 – 100%**

ab 01. Oktober 2023 oder nach Vereinbarung

Wir suchen ab dem 1. Oktober eine modebewusste und sportbegeisterte Persönlichkeit mit Verkaufsfair.

**Mitarbeiter Skiservice und
Sportartikelverleih 80 – 100%**

ab 01. Oktober 2023 oder nach Vereinbarung

Du verfügst über handwerkliches Geschick, bist teamorientiert und hast Freude am Wintersport? Dann bist du der richtige Mann für unsere Vermietung und den Skiservice.

Falls wir dein Interesse geweckt haben, sende uns deine Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns dich kennenzulernen.

Bündavos Sport AG · Bünda Sport · Daniel Paschoud ·
Museumstrasse 2 · 7260 Davos Dorf
Telefon 081 416 72 22 · buendasport@bluewin.ch
www.buendasport.ch



BÜNDA SPORT.



Museumstrasse 2 7260 Davos Dorf
Telefon +41 (0)81 416 72 22
www.buendasport.ch

THE HEART OF SPORT

**INTERSPORT
RENT**

Wanted

1. Gesucht Putzkraft für grosse Ferienwohnung in Davos-Dorf. Ab Oktober 2023. Faire Bezahlung.

Tel. 079 649 09 47

VIELSEITIG STARK

Zur Erweiterung unserer Werkstattteams suchen wir einen

**Automobilfachmann, Automobil-
mechatroniker oder Diagnostiker**

Sie führen verschiedene Diagnosen, Reparatur- und Servicearbeiten an den Fahrzeugen der Marke Subaru und Suzuki, sowie an unseren Fremdmarken durch. Sind gewillt sich weiterzubilden und helfen bei der Ausbildung der Lernenden mit.

Ihr Anforderungsprofil:

Automobilfachmann-/mechatroniker oder Automobil-diagnostiker mit CH-Fähigkeitsausweis oder vergleichbare internationale Ausbildung.

Bewerbungen per Mail auf folgende Mailadresse:
t.gort@garagegort.ch



GARAGEGORT

Garage Gort AG · Kantonsstr. 8 · 7240 Küblis
T 081 300 30 60 · www.garagegort.ch

Restaurant Gentiana Davos

Promenade 53, 7270 Davos Platz

Wintersaison 23/24

**Küchenhilfe/ Spüler
Service Commis de Rang
Buffetkraft**

Aushilfen für Spenglercup/ WEF

081/ 413 56 49 info@gentiana.ch



Teilzeitjobs für die Wintersaison

KUNDENBERATUNG

40 – 80%

Peak Performance General Store

VERMIETUNG & VERKAUF

80 – 100%

AlpenGold Hotel

KUNDENBERATUNG

40 – 60%

Angerer Flagship Store Davos

Angerer.ch

081 410 60 60



MEHR ÜBER UNS

Kontakt

diana@angerer.ch

**Hier finden auch Sie
Ihren neuen Kadermann
oder Ihre neue Kaderfrau
aus der Gipfel-Region**



Immer wieder fasziniert er Jung und Alt, **der Regenbogen**. Hier über dem vorderen Prättigau.

Foto S.

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Jodlertag auf der Madrisa

30. Sept 2023

[madrisa.ch/
jodlertag](http://madrisa.ch/jodlertag)



MADRISA
GENIESSE DEN MOMENT

+41 81 410 21 70
madrisa.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Hard Rock HOTEL
DAVOS
Live Gigs Every Weekend

**LIVE MUSIC SESSIONS
SEPTEMBER 2023 HIGHLIGHTS**

01.09. SUPERSONIC
COVERS, BLUES, FUNK, ROCK

02.09. THE DRAGON ATTACK
QUEEN TRIBUTE

08.09. DEUCES WILD
PRIMITIVE ROCK & ROLL, PUNKABILLY, SURF

09.09. ROCKIN' CHAIR
HARD ROCK, CLASSIC ROCK, COVERS

15.09. CUSHY NUMBER
ROCK COVERS

16.09. DAN BREEKER
HARD ROCK

22.09. ELLIOTT MARKS TRIO
BLUES

23.09. STICKY FINGERS
ROLLING STONES TRIBUTE

29.09. THE SECOND TASTE
ROCK, BLUES, FUNK

30.09. LAST AVENUE
CLASSIC ROCK

QUEEN TRIBUTE DAYS
02.-05.09.2023

Stay Tuned

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos
info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00

All upcoming events on www.hrhdavos.com

Total Ausverkauf

50% Rabatt*

*auf die gesamte bestehende Lagerware, solange Vorrat ausgenommen Ersatzteile und Reparaturen

ALLES MUSS RAUS!

VELO FLÜETSCH VELOFLUETSCH.CH

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 15.00 Uhr

Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig

die Zeitung mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen!

www.gipfel-zeitung.ch

Treffen wir uns in den Bergen...

- Event-Location Geburtstage & Hochzeiten
- Ideal für Biker
- Wander & Pilzparadies
- Familienausflugziel
- Kinderspielplatz
- Durchgehend Küche am Wochenende
- Abendessen auf Reservation

EREZSÄSSHÜTTE
LEIDENSCHAFTLICH

Sommer-Öffnungszeiten
Dienstag & Mittwoch: Geschlossen!
Montag, Donnerstag & Freitag 11:00 Uhr bis Schluss
Samstag & Sonntag 10:00 Uhr bis Schluss
(Schluss: solange's lohnt)!

Sommer in den Bergen von Juli bis Mitte Oktober an der Schifer Talstation Parsenn

T&S Entertainment AG
Erezsässhütte / Schifer Berghaus
welcome@franzl.ch www.franzl.ch
Ski & Wandergbiet Davos-Klosters
+ 41 81 332 36 00 +41 76 817 78 44
Post: Flüelastrasse 17, 7260 Davos Dorf



+41 81 410 27 27



AUSZUG AUS UNSERER **WILDKARTE**

ab Freitag 08. September 2023

Nüsslisalat

Ei | Speck | Croûtons

Wild-Consommé

Rehklössli | Cognac

Hirschpfeffer

Quarkspätzli | Blaukraut
Maroni | Rosenkohl | Birne

Rehschnitzel

Quarkspätzli | Blaukraut
Maroni | Rosenkohl
Birne | Morchelrahmsauce

Unsere Hausspezialität:

Rehrücken

ab 2 Personen

Rosenkohl | Blaukraut
Maroni | Birne | Quarkspätzli
Morchelrahmsauce | Wildjus

Guten Appetit